

Erlebe Vietnam

Viet Nam

Inhaltsverzeichnis

Landkarte.....	6
Lage / Größe.....	7
Geld.....	7
Essen.....	7
Verkehr / Fortbewegung.....	8
Verständigung.....	8
Politik.....	8
Ethnische Minderheiten.....	9
Klima.....	10
Klima und Reisezeit.....	10
Sonne und Regenzeiten.....	10
Klima in verschiedenen Teilen Vietnams.....	10
Reiseverlauf.....	11
Reiseelemente.....	11
Flugplan.....	14
Frankfurt to Hanoi.....	14
Ho Chi Minh City to Frankfurt.....	14
Agenturen in Vietnam.....	15
Queen Travel.....	15
Asian Trails	15
Delta Adventure Tours	15
Hanoi.....	16
Unterkunft.....	16
Mobilität.....	17
Taxi.....	17
Xe ôm (Motorradtaxi).....	17
Cyclo (Fahrradrikscha).....	17
Bus.....	17
Sehenswürdigkeiten	18
Altstadt, Viertel der 36 Gassen.....	18
Hoan-Kiem-See.....	20
Jadeberg - Tempel.....	21
Literaturtempel.....	22
Ein-Säulen-Pagode.....	23
Ho Chi Minh-Wohnhaus.....	24
Ho Chi Minh-Mausoleum.....	25
Ho Chi Minh-Museum.....	26
Flaggenturm.....	26

Nationalmuseum.....	26
Revolutionsmuseum.....	26
Vietnamesische Nationaluniversität.....	26
Oper.....	26
Wasserpuppentheater	27
Ethnologisches Museum.....	27
Einkaufen.....	28
Essen.....	29
Günstig.....	29
Mittel.....	29
Gehoben.....	30
Halong Bay.....	31
Sa Pa.....	32
Anreise.....	33
Mobilität.....	33
Aktivitäten.....	33
Einkaufen.....	34
Lao Cai (Stadt und Provinz).....	35
Lage:.....	35
Klima:.....	35
Flora und Fauna:.....	35
Sehenswürdigkeiten.....	35
Landschaften.....	35
Cat Cat.....	37
Die Black H'mong.....	37
Hoi An via Danang.....	38
Transfer Flughafen Hoi An Innenstadt und zurück.....	38
Hoi An.....	38
Unterkunft.....	38
Hoi An am Song Thu Bon.....	39
Geschichte	39
Sehenswürdigkeiten.....	39
Tourismus.....	40
Essen.....	40
My Son.....	41
Geographie.....	41
Geschichte.....	41
Weltkulturerbe.....	41
Ho Chi Minh City.....	42

Unterkunft.....	42
Der Name der Stadt.....	42
Sehenswürdigkeiten.....	43
Stadttheater.....	43
Historisches Museum.....	44
Straßen.....	45
Bauwerke.....	46
Religiöse Bauwerke.....	48
Parks.....	50
Gastronomie.....	51
Verkehr.....	52
Fernverkehr.....	52
Nahverkehr.....	52
Tunnel von Cu Chi.....	54
Cu Chi damals	54
Cu Chi heute	54
Mekong-Delta.....	55
Vegetation.....	55
Phú Quoc.....	56
Unterkunft.....	56
Landkarte.....	57
Geographie.....	58
Tierwelt.....	58
Sehenswürdigkeiten.....	59
Per Mopedtaxi durch Phu Quoc.....	60
Nur in der Hauptstadt gibt es Strom.....	61
Exotisches Obst und Gemüse auf den Märkten.....	61
Frisch gebratener Fisch auf dem Boot.....	61
Ein Touristenvisum besorgen.....	63
Einreiseformular	65
Zollbestimmungen.....	68
Strafrechtliche Bestimmungen.....	68
Kontaktadressen.....	69
Erlebe-vietnam.....	69
Queen Travel.....	69
Asian Trails	69
Delta Adventure Tours	69
Botschaft der Sozialistischen Republik Vietnam in der Bundesrepublik Deutschland.....	70
Deutsche Botschaft in Vietnam.....	70
Hilfe in Notfällen.....	73

Wichtige Telefonnummern.....	75
Bank-Karte verloren oder gestohlen?.....	75
Mastercard verloren oder gestohlen?.....	75
Kreditkarten / Reiseschecks verloren oder gestohlen?.....	75
SOS – Infos Kartensicherheit.....	76

Landkarte



Vietnams Flächenausdehnung ist ungefähr wie die Deutschlands. Das Land umfasst die weiten Ebenen der Flussdeltas von Rotem Fluss und Mekong, die gesamte östliche Festlandküste Südostasiens und Gebirgszüge sowie Hochebenen im Hinterland. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt etwa 1.650 km, die Ost-West-Breite bis zu 600 km, während die schmalste Stelle in Mittelvietnam nur 50 km breit ist. Die Küstenlinie hat eine Länge von über 3.400 km, auch die Landesgrenzen zu den 3 Nachbarstaaten überschreiten wegen der langgestreckten Form 3.000 km Gesamtlänge.

Die Geographie Vietnams wird auch als „Bambusstange mit zwei Reisschalen“ beschrieben: Im Norden und Süden liegen zwei fruchtbare reisliefernde Flussdeltas, dazwischen als Verbindung ein schmales, eher karges, von Wald und Gebirge geprägtes Gebiet. Insgesamt ist Vietnam ein zu 3/4 von Bergen und Hochebenen geprägtes Land.

Lage / Größe

Vietnam bildet die Form eines »S«, das sich zwischen China im Norden, dem Südchinesischen Meer im Osten sowie den Grenzen zu Kambodscha und Laos im Süden und Westen schmiegt. Vietnams Territorium umfasst 329.241 Quadratkilometer am östlichen Rand der indochinesischen Halbinsel. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt rund 1700 Kilometer, von Ost nach West sind es zwischen 50 und 600 Kilometer. Etwa drei Viertel des Landes sind Höhenzüge und Hochebenen, hinzu kommen die Deltas des Roten Flusses im Norden und des Mekong im Süden und eine Küstenlinie von rund 3300 Kilometern Länge. Vietnam hat rund 80 Millionen Einwohner und zählt 54 ethnische Gruppen. Hauptstadt ist Hanoi.

Geld

Vietnams Währung ist der Dong, von dem es nur Scheine gibt. Fast überall im Land kann man auch in US-Dollar bezahlen. Kreditkarten werden überwiegend nur in den Städten akzeptiert. Dort gibt es auch ATM-Automaten, an denen man mit der Kreditkarte Bargeld in Dong holen kann. Für den Geldwechsel in den Banken ist ein Reisepass erforderlich. Traveller Cheques auf US-Dollar oder Euro können in den Städten zumeist problemlos eingetauscht werden. Vietnam ist ein preiswertes Reiseland, aber wer Wert auf Nobel-Hotels oder feines Restaurant-Essen legt, muss dafür auch in Vietnam den entsprechenden Preis bezahlen.

Essen

Vietnams Küche ist differenzierter als die chinesische und weniger scharf als die thailändische. Reis, Fischsoße (nuocmam) und Kräuter sind die Hauptbestandteile einer Mahlzeit – egal ob im Restaurant oder in der Garküche am Straßenrand. Köstlich sind die Suppen Einfaches Restaurant in HoChiMinh-City (Saigon) und Frühlingsrollen, aber auch Gerichte mit Fisch, Fleisch oder Geflügel munden dem aufgeschlossenen Reisenden. Ganz Mutige bekommen auch ausgefallene Gerichte mit Hunde- oder Schlangenfleisch. Zu den beliebtesten Getränken in Vietnam zählen grüner Tee und Kaffee. Vietnam ist übrigens nach Indonesien größter Kaffee-Exporteur in Asien.

Verkehr / Fortbewegung

Ein für Reisende beinahe perfektes System der Fortbewegung sind die so genannten Open-Tour-Busse. Die Überlandbusse bedienen ein dichtes Netz an Routen und fahren nach festen Fahrplänen. Tickets, die in den zahlreichen Traveller-Cafés und Touragenturen verkauft werden, sind sehr preiswert. Für längere Strecken, wie etwa von Hanoi nach Hue oder gar HoChiMinh-City (Saigon) stehen dem Reisenden indes bequemere, aber auch teurere Alternativen zur Auswahl. Vietnam Airlines und Pacific Airlines bieten Inlandsflüge an – die schnellste und bequemste Art um von A nach B zu kommen, wobei sich die Preise im angemessenen Rahmen halten.

Zudem verfügt Vietnam über ein gutes Eisenbahn-Netz von insgesamt 2600 Kilometern Länge. 1726 Kilometer davon entfallen auf den »Wiedervereinigungs-Express von Hanoi nach HoChiMinh-City. Für die rund 30 (!)-stündige Fahrt hat man die Wahl zwischen verschiedenen Klassen. »hard seat« »hard sleeper« und »soft sleeper« sind wörtlich zu verstehen. Der Wiedervereinigungs-Express verkehrt mehrmals täglich in beide Richtungen.

Kürzere Strecken kann man mit dem Mietwagen samt Chauffeur (selbst fahren ist nicht üblich) oder mit normalen Linienbussen zurücklegen. Im Mekong-Delta sowie in der Halong-Bucht stehen verschiedene Boote und Fähren zur Verfügung. Den Stadtverkehr erledigen Taxen, Busse, Moped-Taxen (Xe Om) oder Cyclos (Fahrradrikschas). Individualisten können sich in vielen Städten auch Fahrräder ausleihen.

Verständigung

Wer sich nicht die Zunge mit vietnamesischen Vokabeln brechen will, kommt selbst in kleineren Orten mit Englisch weiter. Grundkenntnisse der Landessprache sollte man indes haben, wenn man sich an Busbahnhöfen, Essensständen, auf kleinen Märkten oder in abgelegenen Dörfern aufhält. In den Bergen des Nordens sprechen manche Vietnamesen auch Französisch.

Politik

Seit 1975 ist Vietnam wiedervereinigt und als Sozialistische Republik unabhängig. Die Verfassung des Landes, seit 1980 in Kraft, bezeichnet ausdrücklich die Familie als Urzelle der Gesellschaft, schützt Privateigentum und gesteht jedem Vietnamesen das Recht zu, private Geschäfte zu betreiben. Damit unterscheidet sich der »sozialistische Kapitalismus« grundlegend von anderen sozialistischen Staaten wie zum Beispiel China. Die Reformpolitik Vietnams setzt seit 1986 auf ökonomische Reformen (Marktwirtschaft) und konsequente Öffnung zum Westen. Zugleich wird versucht, das sozialistische Modell und die Macht der Kommunistischen Partei zu erhalten. Dennoch wird Demokratie und Pluralismus nach westlichem Muster nach wie vor strikt abgelehnt. Seit Einsetzen der Reformpolitik in Vietnam 1986, so heißt es seitens des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, würden sich die Beziehungen kontinuierlich verbessern und hätten nach der deutschen Wiedervereinigung eine neue Qualität gewonnen. Zwischen dem Deutschen Bundestag und der vietnamesischen Nationalversammlung bestehen seit vielen Jahren intensive Kontakte.

Ethnische Minderheiten

In Vietnam gehören etwa 88 % der Bevölkerung zu den Viet oder den Kin. Daneben sind 53 ethnische Minderheiten staatlich anerkannt. Alle Minderheiten außer den Hoa und den Khmer wurden unter der französischen Kolonialherrschaft als "Montagnards" (Bergvölker) zusammengefasst.

Angehörige der Thai-Völker leben vor allem in den Bergen Nordvietnams. Sie sprechen verschiedene, mit einander eng verwandte Thai-Sprachen. Die in Vietnam als "Thai" bezeichnete Minderheit ist nicht mit dem Thai-Volk in Thailand zu verwechseln, die beiden Sprachen gehören verschiedenen Untergruppen an. Westliche Sprachwissenschaftler gliedern die Thai Vietnams meist weiter nach einzelnen Sprachen auf. Einige der Thai-Völker Vietnams sind eng verwandt oder sogar identisch mit einigen nationalen Minderheiten in China und Laos.

Die Mying leben im Norden von Zentralvietnam und sind sprachlich eng mit den Vietnamesen verwandt.

Die Khmer leben im Mekong-Delta in Südvietnam; sie sind mit der Mehrheitsbevölkerung Kambodschas identisch. Ihre gesellschaftliche Stellung ist durch die historischen Konflikte zwischen Vietnam und Kambodscha beeinträchtigt.

Die Hoa (Chinesen) leben vor allem in den Städten und Küstengebieten. Die meisten Hoa sprechen kantonesisch, kleinere Gruppen sprechen Hakka, Minnnan, Chaozhou und andere Dialekte. Bis zur Volkszählung von 1979 waren sie die größte Minderheit Vietnams; bei der letzten Volkszählung im Jahr 1999 waren sie nur noch die fünftgrößte Minderheit, da seit der Wiedervereinigung Vietnams eine Abwanderungsbewegung von Hoa ins Ausland eingesetzt hat.

Die kleinsten Minderheiten haben nur einige hundert Angehörige.

Klima

Klima und Reisezeit

Vietnam ist ein lang gezogenes Land mit verschiedenen Klimazonen. Eine gute oder schlechte Vietnam Reisezeit, ist dadurch nicht leicht anzugeben. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Temperatur zwischen 20 und 35 Grad Celsius liegt. Im Norden herrscht ein subtropisches und im Süden ein tropisches Klima. In den Bergen (in Dalat und im Nordwesten von Vietnam z. B.) ist es oft das ganze Jahr über kühler als im Rest des Landes. Manchmal wird sogar der Gefrierpunkt erreicht.

Sonne und Regenzeiten

In Vietnam hat man viel mit Regenzeiten zu tun. Das ganze Jahr über fällt hin und wieder eine Schauer. Aber es gibt eigentlich keinen Monat, in dem man besser nicht nach Vietnam reist. Es gibt jährlich einige 'Vietnam Reisezeiten mit Monsunregen, in denen der Regen häufiger fällt als im Rest des Jahres. Diese Perioden sind von Region zu Region unterschiedlich. In der Regenzeit fällt der Niederschlag im Allgemeinen zu festen Zeiten, oft am Nachmittag. Meistens fällt nur mittags eine Stunde lang ein erfrischender Regenschauer. Die örtlichen Führer wissen das und berücksichtigen dies. Die Sonne wechselt sich mit einigen Regenschauern ab, und bevor die starken tropischen Regenschauer herunterprasseln, sitzen Sie schon wieder bei einem Getränk im nächsten Haus.

Klima in verschiedenen Teilen Vietnams

Man kann das Wetter nicht vorhersagen, es kann jederzeit regnen oder sonnig sein. Manchmal kann das Wetter einige Wochen lang „verrückt“ spielen. Die nachfolgende Tabelle gibt global die Perioden von Sonne und Regen und die Maximum-Temperaturen in verschiedenen Teilen Vietnams an:

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Norden	viel Sonne, 20 Grad	viel Sonne, 21 Grad	viel Sonne, 22 Grad	Sonne, 28 Grad	Sonne und Regen, 32 Grad	Sonne und Regen, 32 Grad	Sonne und Regen, 32 Grad	Sonne und Regen, 32 Grad	Sonne und Regen, 31 Grad	Sonne, 31 Grad	viel Sonne, 25 Grad	viel Sonne, 21 Grad
Zentral	ziemlich viel Sonne, 22 Grad	viel Sonne, 23 Grad	viel Sonne, 27 Grad	viel Sonne, 30 Grad	viel Sonne, 35 Grad	viel Sonne, 35 Grad	Sonne, 33 Grad	Sonne und Regen, 32 Grad	Regen und Sonne, 31 Grad	Regen, 31 Grad	Regen, 26 Grad	ziemlich viel Sonne, 23 Grad
Süden	viel Sonne, 32 Grad	viel Sonne, 33 Grad	viel Sonne, 34 Grad	viel Sonne, 35 Grad	ab und zu Sonne, 32 Grad	Regen, 31 Grad	Regen, 31 Grad	Regen, 31 Grad	Regen, 31 Grad	Sonne und Regen, 31 Grad	Sonne, 31 Grad	Sonne, 31 Grad

Reiseverlauf

Reiseelemente

Reiseelemente	Reisetag	Startdatum	Enddatum	Ab Tag	Bis Tag
internationaler Hinflug	1	25.10.2008	26.10.2008	Samstag	Sonntag
Flughafen - Hanoi Hotel	2	26.10.2008	26.10.2008	Sonntag	Sonntag
Altstadt Hotel - Hanoi	2	26.10.2008	28.10.2008	Sonntag	Dienstag
Vor Anker in Halong Bay	4	28.10.2008	29.10.2008	Dienstag	Mittwoch
Altstadt Hotel - Hanoi	5	29.10.2008	30.10.2008	Mittwoch	Donnerstag
Bergvölker von Sapa	6	30.10.2008	03.11.2008	Donnerstag	Montag
Altstadt Hotel - Hanoi	10	03.11.2008	04.11.2008	Montag	Dienstag



Vietnam Rundreise 2008

Hanoi Danang Flug
Klassisches Hoi An

11
11

04.11.2008 04.11.2008 Dienstag Dienstag
04.11.2008 07.11.2008 Dienstag Freitag



Vietnam Rundreise 2008

Danang - HCMC Flug	14	07.11.2008	07.11.2008	Freitag	Freitag
Zentrales Hotel - HCMC	14	07.11.2008	08.11.2008	Freitag	Samstag
Cu Chi Tunnel	15	08.11.2008	08.11.2008	Samstag	Samstag
Zentrales Hotel - HCMC	15	08.11.2008	09.11.2008	Samstag	Sonntag
Double Tropical - von HCMC nach Phu Quoc	16	09.11.2008	11.11.2008	Sonntag	Dienstag
Beach Resort - Phu Quoc	18	11.11.2008	13.11.2008	Dienstag	Donnerstag
Flug Phu Quoc - HCMC	20	13.11.2008	13.11.2008	Donnerstag	Donnerstag
Zentrales Hotel - HCMC	20	13.11.2008	14.11.2008	Donnerstag	Freitag
internationaler Rückflug	21	14.11.2008	15.11.2008	Freitag	Samstag



Flugplan

Frankfurt to Hanoi

Flight 1 Saturday, October 25, 2008
Departure: 13:55 Frankfurt, Germany Frankfurt International, terminal 2
Arrival: 06:50 +1 day(s) Hong Kong, Hong Kong Hong Kong International, terminal 1
Airline: Cathay Pacific CX288
Duration: 9:55
Aircraft: Boeing 747-400

Change of plane required. Time between flights = 1:55

Flight 2 Sunday, October 26, 2008
Departure: 08:45 Hong Kong, Hong Kong International, terminal 1
Arrival: 09:45 Hanoi, Viet Nam -Noibai
Airline: Dragonair KA295
Duration: 2:00
Aircraft: Airbus Industrie A320-100/200

Ho Chi Minh City to Frankfurt

Flight 1 Friday, November 14, 2008
Departure: 19:05 Ho Chi Minh City, Viet Nam - Tan Son Nhat, terminal 2
Arrival: 22:45 Hong Kong, Hong Kong International, terminal 1
Airline: Cathay Pacific CX764
Duration: 2:40
Aircraft: Airbus Industrie A340-300

Change of plane required. Time between flights = 1:05

Flight 2 Friday, November 14, 2008
Departure: 23:50 Hong Kong, Hong Kong - Hong Kong International, terminal 1
Arrival: 05:25 +1 day(s) Frankfurt, Germany - Frankfurt International, terminal 2
Airline: Cathay Pacific CX289
Duration: 12:35
Aircraft: Boeing 747-400

Agenturen in Vietnam

Queen Travel

Queen Travel
65 Hang Bac Street
Hanoi

Tel. (84) 8 260 860

For urgent matters please call mobile: (+84) (0) 913522639 Mr. Bui Tien Luc

Öffnungszeit:

Mo - So: 8 Uhr - 20 Uhr

Asian Trails

Asian Trails
5th Floor, 21 Nguyen Trung Ngan Street.
District 1, Ho Chi Minh City

Tel. (084) 8 910 2871 (nach der Ansage bitte die Taste *53* drücken) (Mrs My Thuy)

Emergencies (084) 903 835 134 (Mr Nguyen Giang)

Fax. (084) 8 910 2874

Öffnungszeit:

Mo - Fr: 9 Uhr bis 17 Uhr

Sa: 9 Uhr bis 14 Uhr

ausserhalb der Öffnungszeit bitte Mr. Nguyen Giang anrufen (Telefonnummer siehe oben).

Delta Adventure Tours

Delta Adventure Tours
Kim Tran
267 De Tham Street,
District 1, Ho Chi Minh City
Tel. (084) 0903-977976

Mobilität

Taxi

Alle Taxis sind mit plombierten Taxametern ausgerüstet, die Preise auf einem Aufkleber im Fahrgastraum ersichtlich. Unbedingt kleine Noten dabeihaben, meist können die Fahrer auf grosse Noten nicht herausgeben.

Xe ôm (Motorradtaxi)

In Hanoi wird man alle zwei Meter einen Mopedfahrer antreffen, der einen mit Motobike? seine Dienste anbietet. Leider sind auch solche darunter, die einen übers Ohr hauen möchten, daher immer den Preis vor der Fahrt abmachen und im Zweifelfall auf die Fahrt verzichten und den übernächsten Fahrer fragen. Auf keinen Fall sollte man sich zu irgendwelchen Ausflügen überreden lassen, die man nicht vorgehabt hat. Meist wird man dann nur ins Geschäft eines Onkels oder das Restaurant eines Bruders gefahren.

Cyclo (Fahrradrikscha)

Die Cyclos Hanois sind etwas anders gebaut als diejenigen in Saigon, vor allem sind sie etwas breiter. Viele Straßen in der engen Altstadt Hanoi sind inzwischen für Cyclos gesperrt, so dass deren Bedeutung im Alltag stark abgenommen hat. Bei Touristen sind sie nach wie vor beliebt, da man ohne Anstrengung eine richtige Panoramastadtrundfahrt unternehmen kann. Oft sieht man ganze Karawanen von Cyclos mit Touristengruppen durch die engen Gassen kurven. Absolut notwendig ist es, "vor der Fahrt" die Strecke bzw. Dauer und den Fahrpreis (pro Person!) auszuhandeln, sonst kommt es fast unweigerlich zu Diskussionen am Ende der Fahrt. Auch nach Aushandeln eines Preises kann es passieren, dass der Cyclo-Fahrer am Schluss der Fahrt versucht, irgendwelche Zusatzaufwendungen zu erwähnen oder offen eine Verdoppelung des Trinkgeldes verlangt. Empfehlung: 2000 - 5000 Dong oder etwa 1/4 \$ (entspricht 5% des Preises für 1 Stunde, Stand Februar 2008) geben. Obwohl in Vietnam Trinkgelder grundsätzlich optional sind, empfiehlt es sich, bei Zufriedenheit etwa 5% Trinkgeld zu geben.

Bus

Der Bus ist das mit Abstand günstigste Verkehrsmittel der Stadt, jedoch ist es als Tourist nicht ganz einfach herauszufinden, wann die Busse wohin fahren.

Sehenswürdigkeiten

Altstadt, Viertel der 36 Gassen

Viel zu sehen gibt es vor allem auch in den Gassen und auf den Märkten der Altstadt (Viertel der 36 Gassen). Auch das ein oder andere Mitbringsel kann man hier gut erstehen. Zum Beispiel Treckingsandalen und Rucksäcke aller führenden Hersteller zu Spottpreisen.



Zum Einkaufen eignet sich die Altstadt um den Hoan Kiem See am besten. Kunsthandwerk, Souvenirs und andere Dinge finden sich in den engen Gassen. Die Preise sind verhandelbar, man sollte etwa zwei Drittel bis drei Viertel des genannten Preises erzielen koennen. Die Preisniveau ist generell sehr tief.

Wer selber nicht so viel Spaß am Einkaufen hat, sich aber das bunte Treiben nicht entgehen lassen will, der sollte sich in einem der unzähligen kleinen Läden niederlassen, die Bia Hoi anbieten. Ein Bier vom Fass - sehr ähnlich dem Pilsener. Der Preis lag (2005) bei ca. 0,10 US/Cent für ein 0,4l Glas. Frisch gezapft und kühl. Der Clou ist aber gar nicht so sehr das Bier (lecker und extrem preiswert) sondern die Tatsache, dass man meist auf kleinen Plastikstühlen direkt vor den kleinen Shops sitzt und damit mitten im bunten

Treiben der Altstadt. Da kann man es einige Zeit aushalten und erlebt viel mehr, als wenn man sich selber durch die Souvenirshops drängelt. Ein perfekter Ort um auch mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen.

Hoan-Kiem-See

The-Huc-Brücke



Der Schildkröten-Turm



Der Hoan-Kiem-See oder Schwert-See ist Hanois berühmtester See und trennt Alt-Hanoi vom einstigen französischen Kolonialviertel.

Der See ist ca. 700 m lang und entstand als Rückstausee des Roten Flusses. Noch im 18. Jahrhundert war der See um ein Mehrfaches größer als heute, besaß einen direkten Zugang zum Roten Fluss, diente Flottenparaden und war mit den anderen Seen der Stadt durch Kanäle verbunden. Im 18. Jahrhundert besaßen die Trinh-Fürsten 52 Paläste an seinen Ufern. Der See wurde im 19./20. Jahrhundert teilweise zugeschüttet.

Der Name des Sees („See des zurückgegebenen Schwertes“) geht auf eine variantenreiche Legende zurück.

Anfang des 15. Jahrhunderts, während der chinesischen Besatzung, übergab der Sage nach eine riesige, im See lebende, goldene Schildkröte dem armen Fischer Le Loi ein magisches Schwert, welches ihn unbesiegbar machte. Er benutzte das Zauberschwert, um in einem erbitterten Kampf (1418–1428) die Truppen der Ming-Dynastie vernichtend zu schlagen, und wurde im Jahre 1428 König. Nach der Siegesparade begab sich der junge König zum See, um den Göttern zu danken. Da tauchte die goldene Schildkröte erneut auf und forderte das Schwert zurück. Bevor Le Loi sich entscheiden konnte, löste sich plötzlich das Schwert aus der Scheide, stieg zum Himmel empor und verwandelte sich in einen großen jadefarbenen Drachen, der über dem See schwebte und dann in die Tiefe stürzte.

Le Loi ernannte das Tier zum Schutzgeist des Sees. Aus Dankbarkeit und zur Erinnerung an dieses Ereignis ließ Le Loi auf einer kleinen Insel in der Mitte des Sees den dreistöckigen Schildkröten Turm errichten, der bis heute das Wahrzeichen Hanois ist.

1968 wurde tatsächlich eine 2,10 m lange und 250 kg schwere Schildkröte aus dem See geborgen, welche etwa 400 Jahre alt gewesen sein soll. Sie ist präpariert in einem Glaskasten im Jadeberg Tempel ausgestellt.

Jadeberg - Tempel

Am Nordostufer des Hoa-Kiem-Sees in Hanoi liegt die Ngoc Son-Insel mit dem beschaulichen kleinen Jadeberg-Tempel. Besucher gelangen über die geschwungene „Brücke der aufgehenden Sonne“ hinüber. Der Tempel ist dem Nationalhelden Tran Hung Dao sowie einigen Gelehrten des 13. Jahrhunderts gewidmet. In einem Nebenraum des im chinesischen Stil errichteten Gebäudes wird eine präparierte, angeblich um 400 Jahre alte Schildkröte gezeigt.

Literaturtempel

Nicht versäumen sollte man die Besichtigung des Literaturtempels, der bedeutsamsten Pagode in Hanoi. Kaiser Le Thanh Tong gründete 1070 den Van Mieu-Tempel zur Verehrung des Konfuzius. 1076 wurde hier die erste Universität des Landes eingerichtet. Das Tempelgelände ist aufgeteilt in fünf Höfe, in denen Banyan- und Jasminbäume Schatten spenden und Wasserbecken mit Seerosen zum Verweilen einladen. Die Hallen und Pavillons der Anlage vermitteln einen Eindruck traditioneller vietnamesischer Architektur.



Steinerne Schildkröten tragen die Stelen mit den Namen der Examenskandidaten. Im dritten Hof, den man durch das mittlere Khue Van Cac-Tor, befindet sich im Zentrum der Thien Quang Tinh-Brunnen der Himmlischen Klarheit. Links und rechts davon fallen insgesamt 82 Stein-Stelen ins Auge. Getragen werden sie von steinernen Schildkröten, die als Sinnbild für Weisheit und Dauer gelten. Auf den mächtigen Steintafeln sind die Namen derer verewigt, die zwischen 1442 und 1780 hier ihr Examen abgelegt haben.



Der vierte Hof beherbergt die den 72 Weisen, den besten Schülern des Konfuzius, gewidmeten Säulenhallen Ta Vu und Huu Vu. Dazwischen fällt das Haus der Zeremonien (Bai Duong) ins Auge. Altar des Konfuzius mit Bronzekranichen im Literaturtempel. Auf dem Dach halten zwei Drachen die Mondscheibe. Im Innern des Bai Duong steht der Altar des Konfuzius mit zwei großen bronzenen Kranichen. Hinter dem Bai Duong steht das Heiligtum des Konfuzius. 40 Säulen aus Ebenholz tragen das geschwungene und mit Symbolen verzierte Dach der Ehrenhalle Dai Thanh.

Ein-Säulen-Pagode



Die Ein-Säulen-Pagode (auch Ein-Pfahl-Pagode genannt) unweit des Ho Chi Minh-Mausoleums in Hanoi ist eine der ältesten in Hanoi. Heute ist allerdings die Ein-Säulen-Pagode in Hanoi nur als eine Rekonstruktion zu sehen. Die ursprüngliche, 1049 von Kaiser Ly Thai To auf einem einzigen Baumpfahl ruhende kleine Pagode wurde 1954 von den abrückenden Franzosen zerstört. Sie ruht seit ihrer Wiederherstellung auf einem Betonsockel. Verehrt wird hier die Göttin Quan Am, die dem kinderlosen Kaiser im Traum auf einer Lotosblüte sitzend ein Kind entgegen gehalten haben soll. Wenig später gebar ein Bauernmädchen dem Kaiser einen männlichen Nachkommen.

Ho Chi Minh-Wohnhaus

Im Park gleich neben dem Mausoleum befindet sich das ehemalige Wohnhaus Ho Chi Minhs, ein einfaches Holzhaus auf Pfeilern, das gleich neben seinem privaten Luftschutzbunker steht.



Ho Chi Minh-Mausoleum



Das Ho Chi Minh-Mausoleum steht am Ba Dinh-Platz, wo Ho Chi Minh im September 1945 die Unabhängigkeitserklärung verlas. Es ist das beherrschende Gebäude des Platzes. Es wurde im Stile des Leninmausoleums errichtet, ist aber ca. dreimal so groß.

Ho Chi Minh liegt bekleidet und einbalsamiert in einem gläsernen Sarkophag, den man auf einem schmalen Gang umschreiten kann. Bewacht wird er von mehreren Soldaten.

Öffnungszeiten: Di-Do/Sa-So 8:00-11:00 Uhr

(zwischen Oktober und Dezember bleibt das Mausoleum geschlossen, da der Leichnam jedes Jahr neu konserviert werden muss)

Der Eintritt ist kostenlos

Die Warteschlangen sind ziemlich lang, in Reih und Glied stehen die Wartenden. Es muss ruhig und besonnen gewartet werden. Wer aus der Reihe tanzt, verliert schnell seinen Platz in der Schlange. Dafür sorgt das umstehende Wachpersonal.

Auf angemessene Kleidung sollte geachtet werden

Fotografieren und Filmen ist im Inneren strengstens verboten.

Ho Chi Minh-Museum



Zum 100. Geburtstag wurde das Ho Chi Minh-Museum 1990 eröffnet, ein 'Disneyworld' des realexistierenden Sozialismus

Flaggenturm



Der Cot Co oder Flaggenturm ist einer der letzten Überreste der Zitadelle, die Kaiser Gia Long 1802-1812 errichten ließ. Von oben hat man einen schönen Blick auf Hanoi.

Nationalmuseum

Revolutionsmuseum

Vietnamesische Nationaluniversität

Oper

Wasserpuppentheater

Das vietnamesische Wasserpuppentheater hat eine lange Tradition. Eine Inschrift auf einer Stein-Stele in der Doi Pagode im Duy Tien-Distrikt (Nam Ha Provinz) berichtet von einer Wasserpuppen-Show im Jahr 1121 anlässlich des Geburtstages von König Ly Nhan Tong. Beim Wasserpuppentheater agieren bis zu 70 Zentimeter große Holzfiguren an der Oberfläche eines Wasser-Bassins bzw. eines Teiches. Geführt werden die Puppen an langen Bambusstangen von Akteuren, die selbst hüfthoch im Wasser stehen. Von Bühne und Publikum sind sie durch einen Vorhang getrennt. Szenen des Wasserpuppentheaters in Hanoi gespielt werden meist Szenen aus dem Leben der Vietnamesen: von der Arbeit auf dem Reisfeld bis hin zum Bootsrennen. Aber auch mystische Szenen wie Drachentänze oder die Legende vom wiedergewonnenen magischen Schwert werden effektiv bildlich dargestellt. Begleitet werden die Szenen einer solchen Aufführung von einer Gruppe Musiker und Sänger. Die visuellen Effekte machen den Reiz des Wasserpuppentheaters aus. Kaum verdunkelt sich der Theaterraum, da spucken schon Drachen-Puppen Feuer und schlägt das Wasser Wellen, wenn etwa gekämpft wird. Auch die Puppen selbst sind eine Augenweide. Herrlich bunt bemalt und verziert werden sie der Handlung entsprechend auf dem Wasser bewegt.

Eine Wasserpuppentheater-Vorstellung sollte man sich nicht entgehen lassen. Im Thang Long Wasserpuppentheater in Hanoi finden mehrmals täglich mehrere Aufführungen statt. Vietnamesische Wasserpuppenspieler haben auf ihren Tournéeen in Europa und Asien bereits große Erfolge gefeiert und gelten als Meister der unterschiedlichen Ausdrucksweisen.

Ethnologisches Museum

Einkaufen

* An der Dong Khoi finden sich viele Boutiquen und Geschäfte mit Souvenirs, meist aus der oberen Preisklasse.

* Im Saigon Square an der Hai Ba Trung direkt hinter der Hauptpost findet man günstige Markenkleider. Unter anderem sind auch Daunenjacken, Goretexjacken mit Faserpelz und andere Winterkleider zu unschlagbaren Preisen zu haben.

* Der Benh Thanh Markt ist ein typischer vietnamesischer Markt, der jedoch etwas stark auf Touristen orientiert ist. Die Verkäuferinnen werden oft etwas zu aufdringlich. Dort gibt es alles Eßbare frisch, Blumen, Bekleidung, Schmuck u.v.a.

* Der Binh Tay Markt in Cholon, dem chinesischen Viertel, ist etwas weniger "touristenvereucht", dabei noch viel enger, wuseliger, aber dadurch auch volksnäher, wenn er auch nicht so zentral liegt.

* Das Zen Plaza (Duong Ton That Tung) ist ein Warenhaus im westlichen Stil. In einem der oberen Stockwerke gibt es ein Restaurant mit Blick auf die Stadt.

* In der Umgebung der Huynh Thuc Khang gibt es einen Straßenmarkt.

Essen

Günstig

In Garküchen auf den Gehwegen und in von Einheimischen frequentierten kleinen Lokalen mit dem Charme eines Hallenbades kann man für sehr wenig Geld oft sehr gut essen. Hat ein Lokal sehr viele Kunden (zu erkennen am mit Knochen, Fischgräten und Servietten übersäten Fussboden), kann dies ein zusätzliches Indiz für gutes Essen sein.

Viele dieser Lokale sind spezialisiert auf eine bestimmte Sorte von Gerichten und anhand des Werbeschildes leicht zu identifizieren. Pho ist die typische Vietnamesische Nudelsuppe und wird von den Einheimischen oft zum Frühstück gegessen. Pho bò ist die Variante mit Rindfleisch, Pho ga mit Hähnchenfleisch. Com steht für Reis, in diesen Lokalen gibt es Reisgerichte. Der Reis wird üblicherweise mit einem Fleisch- oder Fischgericht gegessen. Hu tieu nam vang ist eine weitere sehr nahrhafte Suppe mit gekringelten Nudeln, Gemüse und Fleisch oder Crevetten.

* Tiem Com Minh Duc, 100 Ton That Tung, Dist. 1: Der Laden ist so beliebt, dass der Besitzer schon zwei weitere Lokale in der gleichen Straße dazugemietet hat.

Wer die typische Suppe "Pho" mag, aber von den hygienischen Zuständen der meisten einschlägigen Suppenküchen abgeschreckt ist, dem sei die Kette "Pho 24" empfohlen. Ist etwas teurer, aber ein angenehm gestalteter Rückzugsraum für eine Mittagspause. Auch die Desserts probieren.

Mittel

Im mittleren Preissegment gibt es ebenfalls unzählige Restaurants. Die meisten haben keinen eigenen Namen sondern werden mit der Hausnummer bezeichnet. Da dies logischerweise zu Überschneidungen führt, sollte man sich auch die Straße zur Nummer merken.

Ab drei bis vier Personen lohnt es sich, quer durch die Speisekarte einige Gerichte zu bestellen und diese gemeinsam zu verspeisen. Abgesehen davon, dass das Essen so natürlich abwechslungsreicher ist, ist es nämlich so, dass kaum je alle Gerichte gleichzeitig serviert werden, sondern in Abständen von oft 10 Minuten oder mehr.

Ebenfalls im mittleren Segment findet man einige gute Restaurants mit westlicher Küche.

* Bò Túng Xeo Restaurant, 31 Ly Tu Trong, Dist. 1: Spezialität des Hauses ist hier eine Art Tischgrill, auf dem man selber kleine marinierte Rindfleischstückchen braten kann. Auch sehr gute Fischgerichte sind hier erhältlich.

* Gartenstadt, 34 Duong Khoi, Dist. 1: Das älteste deutsche Restaurant der Stadt. Weissbier und Würste in gemütlicher Umgebung.

* Bavaria, 4B Duong Ngô Van Nam, Dist. 1: Ebenfalls ein echtes deutsches Restaurant.

* Pomodoro, 79 Hai Bà Trung, Dist. 1: Original italienische Pizza und Pasta. Freundlich und gemütlich.

Gehoben

Wahrscheinlich kann man kaum irgendwo auf der Welt so günstige und gute erstklassige Restaurants finden wie in Saigon. Es stehen neben der vietnamesischen auch die japanische, französische, italienische, chinesische, indische und viele andere Küchen zur Auswahl.

- La Camargue, 16 Cao Ba Quat, Dist. 1: In einer alten Kolonial-Villa beherbergtes Restaurant mit französischer Küche und erstklassiger Weinkarte. Punktet nicht in erster Linie mit dem Essen, sondern mit der einmaligen Atmosphäre.

Halong Bay

Die Halong-Bucht (vietnamesisch: Vinh Ha Long) ist ein rund 1.500 km² großes Gebiet im Golf von Tonkin, im Norden Vietnams. Nach offiziellen Angaben ragen 1.969 Kalkfelsen, zumeist unbewohnte Inseln und Felsen, zum Teil mehrere hundert Meter hoch, aus dem Wasser. Das Kalksteinplateau, auf dem die Bucht beheimatet ist, versinkt. 1994 erklärte die UNESCO die Bucht zum Weltnaturerbe.



Der Name Vinh Ha Long bedeutet: „Bucht des untertauchenden Drachen“. Der Legende nach entstand die Bucht durch einen Drachen, der in den Bergen nahe am Meer lebte. Als er zur Küste lief, zog er mit seinem Schwanz tiefe Furchen in das Land, welches vom Meer überflutet wurde, nachdem der Drache ins Wasser tauchte.

Durch die Gezeiten und das Wetter haben Wind und Wasser Grotten und Höhlen in den Stein gebildet, die teilweise, wie einige Strände auch, nur bei Ebbe betreten werden können. Viele von ihnen sind grün, also über und über mit Pflanzen bewachsen, auf den Größeren existieren teilweise dichte Dschungel. In den Grotten und Höhlen gibt es bizarr anmutende Stalaktiten und Stalagmiten. Teilweise haben die Naturkräfte regelrechte Durchgänge durch den Fels gebildet.

Die mit 354 km² größte Insel ist Cát Bà, auf der etwa 12.000 Insulaner vorwiegend vom

Fischfang, der Austernzucht und dem zunehmenden Tourismus leben. Die größte Erhebung beträgt über 330 m. In den 1970er und 80er Jahren war sie Ausgangspunkt der Flucht zahlreicher so genannter Boat People.

Während der Kriege gegen die Franzosen und Amerikaner wurden einige der Inseln und große Höhlen darauf zu Auffanglagern für Flüchtlinge und Kranke und als Nachschubdepots ausgebaut. So existierte auf Cát Bà in einer Höhle ein Krankenhaus, in dem sich zeitweilig bis zu 300 Personen aufhielten.

Sa Pa

Sa Pa oder Sapa liegt in der Provinz Lào Cai im Norden Vietnams. Angezogen von dem angenehmen Klima und der faszinierenden Landschaft, errichteten die Franzosen schon 1922 in dem, in einer Höhe von 1600m im nordwestlichen Hochland von Vietnam gelegenen Sa Pa, eine Bergstation. Um 1930 zählte man dann bereits mehr als 200 Villen, einen Tennisplatz und eine Kirche. Viele dieser alten Gebäude sind heute nicht mehr zu besichtigen, sie fielen der chinesischen Invasion von 1979 und der bis heute ungezügelter Bautätigkeit zum Opfer.



Heute ist Sa Pa ein beliebtes Ziel organisierter Reisegruppen, aber auch viele Individualtouristen kommen in diese wunderschöne Region Nordvietnams. Der Ort selber hat nicht viel zu bieten, die Sa Pa umgebene Landschaft, mit seinen Minderheitendörfern um so mehr. Beinahe jedes Hotel in Sa Pa bietet organisierte Wanderungen in die, vor allem von den schwarzen Hmong und den roten Dao bewohnten, Minderheitendörfer an. Es sei aber ausdrücklich empfohlen, auch eine Wanderung auf eigene Faust zu machen. Gerade 9km von Sa Pa entfernt, erhebt sich der Fan Si Pan (3143m), Vietnams höchster Berg.

Anreise

Von Hanoi aus erreicht man Sa Pa mit Zug und Bus. Mit dem Zug fährt man von Hanoi aus nach Lao Cai (3 x tgl.). Von Lao Cai geht es dann weiter, in einem der zu dutzenden vor dem Bahnhof wartenden Minibusse. Die Zugfahrt Sa Pa - Hanoi im Softsleeper (verkehrt nur nachts) kostete 2006 220.000 VD. Die Reise im Softsleeper sehr bequem und ist daher empfehlenswert.

Mobilität

Beinahe jedes Hotel verleiht Motorräder. Die Motorräder sind meist gut in Schuß und eine Fahrt, z.B. nach Bac Ha, sollte man sich nicht entgehen lassen. Der Verkehr ist überschaubar, nicht zu hektisch und die Straßen in Ordnung.

Aktivitäten

Neben den Wanderungen in die Minderheitendörfer der Umgebung und zum Fan Si Pan, ist ein Ausflug zum Sonntagsmarkt nach Bac Ha mit dem Motorrad sehr zu empfehlen.



Die Strecke von ca. 100 km ist leicht zu bewältigen (etwa 3h) und führt auf fast durchweg guten Straßen durch eine reizvolle Landschaft, urige Dörfer und für kurze Zeit sogar entlang der vietnamesisch-chinesischen Grenze. Der Verkehr ist ruhig und wird nur dann zur Last, wenn man das Pech hat, mit dem Motorrad hinter einem stinkenden Überlandbus festzuhängen. Entlang der Strecke gibt es immer wieder einfache Cafés und Restaurants.

Die Vietnamesen begegnen dem Individualtouristen immer mit großem Interesse und Freundlichkeit. Zu den Mietkosten für das Motorrad (5 \$/Tag) kommen noch geringe Spritkosten von etwa 50.000 VD (2006). Das Tanken entlang der Strecke ist ebenfalls kein Problem. Zum Sonntagsmarkt in Bac Ha sollte man früh aufstehen. Ab 10 Uhr treffen die Touristenbusse aus Sa Pa und Lao Cai ein und der Markt verliert dann etwas von seinem Charme. Aber auch dann noch ist er ein großes Erlebnis und man fühlt sich in eine andere Zeit versetzt.



Einkaufen

Geld (auch Euro) wechselt man am günstigsten in der Bank (Cau May Road). Die Hotels und Guesthouses tauschen zu deutlich schlechteren Konditionen.

Sa Pa bietet eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten. Lebensmittel bekommt man auf dem täglich stattfindenden Markt. Schmuck, Textilien und andere Handwerkskunst der ethnischen Minderheiten, findet man in einem der zahlreichen Souvenirläden oder direkt bei den allorts präsenten Straßenhändlern. Eigentlich selbstverständlich, sei noch einmal darauf hingewiesen, nichts von Kindern zu kaufen. In Sa Pa wird man besonders von minderjährigen schwarzen Hmong angesprochen. Leider ist ihr Verkaufserfolg bei den Touristen so groß, dass die Eltern sie lieber weiter auf der Straße arbeiten lassen, statt sie zur Schule zu schicken. Wir haben Kinder von gerade einmal 2 Jahren gesehen, die von ihren Geschwistern bereits zu Straßenverkäufern "ausgebildet" wurden. Als westlicher Tourist hat man die Verantwortung dieser schlimmen Entwicklung entgegenzuwirken.

Lao Cai (Stadt und Provinz)

Lage:

340 km entfernt von Ha Noi; viele Berge, Hügel und Täler, Flüsse und Bäche; hat Grenzübergänge mit Van Nam Provinz (China), deshalb gewinnt Lao Cai eine große Bedeutung in der Wirtschaft, der Politik, der Kultur und in dem militärischen Bereich.

Klima:

vielfältig. In den niedrigen Gegenden: tropisches Klima, durchschnittliche Temperatur von 22-24 Grad. In den über 700m hohen Gegenden: halbtropisches und mildes Klima, durchschnittliche Temperatur von 18-28 Grad. Vor allem in Sa Pa kann die Temperatur auf unter 0 Grad fallen und es kann schneien.

Flora und Fauna:

große Wälder und vielfältige Tierwelt.

Sehenswürdigkeiten

1. Mau-Tempel (Muttertempel): wurde im 18. Jahrhundert gebaut
2. Thuong-Tempel (Vatertempel): großer Tempel, 300 Meter entfernt vom Mau-Tempel, am Nam-Thi-Fluss. In ihm wird Tran-Hung-Dao – Volksheld im 14.Jahrhundert - verehrt; wurde im 19.Jahrhundert gebaut.
3. Bao-Ha-Tempel: wurde in 17.Jahrhundert gebaut. In ihm wird Hoang-Bay, der Held der Minderheiten verehrt.

Landschaften

1. Sa Pa: 1.600 über dem Meeresspiegel, durchschnittliche Temperatur zwischen 15 und 18 Grad; das Klima von 4 Jahreszeiten kann man an einem Tag genießen. Dort gibt es viel zum entdecken: natürliche und künstliche Landschaften, Traditionen ...
2. der Berg Phan-xi-pang (Fansipan): der höchste Gipfel in Viet Nam und Indochina (3.143 Meter hoch), gehört zum Hoang-Lien-Son-Gebirge, anderer Name "Dach Indochinas"; vielfältige Flora.
3. Steinfeld in Sa Pa, im Muong-Hoa-Tal: fast 200 Steinblöcke mit unterschiedlichen Formen; wurde für das UNESCO-Weltkulturerbe vorgeschlagen.
4. Bergresort Ham-Rong
5. Bac-Wasserfall (Silber-Wasserfall)
6. May-Brücke (aus May-Holz)
7. Dorf und Höhle Ta-Phin: viele Steinblöcke in unterschiedlichen Formen, Außerdem

kann die lokale Minderheit bei ihren traditionellen Handwerksarbeiten mit dem Material „Tho cam“ beobachtet werden ...

8. Sa-Pa-Markt: befindet sich am jeden Sonntag Morgen, auch die Gelegenheit für die Liebespaare sich zu treffen, anzufreunden und sich zu verloben ...
9. Bac-Ha-Markt, Muong-Hum-Markt ...
10. Hoang-Yen-Chao-Schloss: eine Mischung von der Architektur des Ostens und des Westens, wurde am Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut; als ein Haus und eine Festung von Hoang-Yen-Chao.
11. Muong-Vi-Höhle
12. Coc-San Bach und Wasserfall

Cat Cat

Nach dem Lunch ziehen Sie mit dem Guide los und machen eine ca. 5 km lange Wanderung zum Dörfchen Cat Cat in dem die schwarzen H'Mong leben.

Die schwarzen H'Mong tragen - wie der Name schon sagt - hauptsächlich schwarze Kleidung. Die Farbe die sie dafür benutzen färbt ab, daher sind die Hände auch ein bisschen schwarz. Vor allem die Älteren kauen auch auf der Betelnuss - das sind Samen der Betelpalme oder vom Betelpfeffer, die in ein Blatt gerollt werden. Es wird fast genauso genutzt wie Kautabak. Das Resultat sind häufig dunkelrote Zähne. Nach dem Dorf können Sie auch noch weitertrekken zu einem schönen Wasserfall, bevor Sie nach Sapa zurück laufen.

Die Black H'mong

Die Black H'mong sind eine der grössten ethnischen Gruppen in Vietnam. Sie besiedeln hauptsächlich den Norden Vietnams. Erstaunlicherweise sprechen sie ein sehr gutes Englisch, welches sie zum grössten Teil von Touristen erlernen. Wie ihr Name schon sagt, sind sie hauptsächlich schwarz gekleidet. Ihre Kleider fertigen sie selber her und färben sie mit Pflanzen (Indigo) oder mit anderen Dingen, welche ihnen von der Natur zur Verfügung gestellt werden. Die Dörfer, in denen sie leben, machen teilweise einen sehr heruntergekommenen, jedoch auch idyllischen Eindruck. Ihre Häuser sind mehrheitlich selbst gebaut und bestehen aus Holz und Stroh. Die Stromversorgung ihrer Häuser ist trotz abgelegenen Wohnorten meist gewährleistet. Die meisten Häuser haben sogar einen Fernsehanschluss und einen Fernseher. Zur Fortbewegung haben einige Motorräder oder Autos, die Mehrheit ist jedoch immer noch zu Fuss unterwegs.

Die Black H'mong leben zum grössten Teil vom Reisanbau und seit einiger Zeit auch vom Tourismus. Sie verdienen daher nur sehr wenig, was man auch ihren Behausungen ansieht.

Die Black H'mong sind sehr abergläubisch, daher haben sie viele Regeln, die eingehalten werden sollten. Man darf zum Beispiel nicht auf die Türschwelle eines ihrer Häuser stehen, weil dies den Eigentümern Unglück bringt. Oder man darf keine/n Black H'mong ohne sein oder ihr Einverständnis, fotografieren, weil sie glauben, dass ihnen das Abgelichtet-werden die Seele raubt.

Bei den Black H'mong gibt es sehr viele junge Mütter. Das kommt daher, dass die Frauen sehr früh heiraten (müssen) und bei einsetzender Fruchtbarkeit sich auch fortpflanzen. In der Regel haben die Frauen mit 20 Jahren bereits drei Kinder. Der Ehemann wird von den Eltern ausgewählt und kann durchaus ein Verwandter sein. Wegen dieser Zwangsehen begehen viele Frauen auch Selbstmord, meistens, indem sie die Blätter einer sehr giftigen Pflanze essen. Verheiratete Frauen tragen grosse Ohrringe, die unverheirateten kleine.

Nur ca. 30 Prozent der Kinder der Black H'mong besuchen eine Schule, um eine bessere Ausbildung und damit eine Chance auf sozialen Aufstieg zu haben.

Hoi An via Danang

Transfer Flughafen Hoi An Innenstadt und zurück

Standardtaxi (1 - 2) Passagiere

Preise pro Person für eine einfache Fahrt ab €12.60

Info von: <http://de.holidaytaxis.com/>

+44 1444 257 041

Hoi An

Unterkunft

Green Field Hotel



423 Cua Dai

Hoi An

Hoi An am Song Thu Bon

Hoi An (zu dt. Friedvoller Versammlungsort) ist eine Küstenstadt am Südchinesischen Meer in Mittelvietnam. Sie liegt 30 km südlich von Da Nang in der Provinz Quang Nam an der Mündung des Song Thu Bon und hat heute ca. 75.000 Einwohner.

Hoi An war einst der größte Hafen in Südostasien und gilt als ein Hafen der Seidenstraße. Unter den Cham wurde die Stadt Lâm Ap Pho (Champa-Stadt) genannt, später Hài Pho (Ort am Meer) und unter den Franzosen aufgrund eines Missverständnisses Faifo. Der Name Hoi An erschien erstmals 1630 auf einer Karte.

Geschichte

Die Stadt wurde im 4. Jahrhundert von den Cham gegründet. Mit deren Rückzug verlor sie erstmals an Bedeutung. Es siedelten sich zahlreiche Händler-Familien aus China und Japan an, deren Länder sich Ende des 15. Jahrhunderts offiziell abgeschottet hatten, und ihre Waren in ausländischen Häfen umschlagen ließen. Durch die Nähe zu China eignete sich Hoi An für japanische Schiffe, die die Genehmigung dazu besaßen, Shuinsen genannt, und den Hafen bei Nordost-Monsun in 40 Tagen erreichen konnten. Zu dieser Zeit war die Stadt zweigeteilt, jenseits der japanischen Brücke (Chùa Cau) wohnten die japanischen Familien.

Als 1635 der Außenhandel in Japan endgültig verboten wurde, verlagerte sich die Bedeutung des Hafens erneut. Zu dieser Zeit wurden europäische Handelsniederlassungen in Hoi An gegründet: 1613 die English East India Company, 1636 die holländische Vereenigde Oostindische Compagnie und 1644 die französische Compagnie des Indes Orientales. Zu der Zeit ließen sich Inder, Portugiesen, Holländer und Franzosen nieder. Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaften war allerdings gering, so dass sie sich bald zurückzogen. Als 1644 die Ming-Dynastie in Beijing von den mandschurischen Qing gestürzt wurde, flohen zahllose Chinesen nach Südostasien und übernahmen Hoi An geradezu.

Mit der zunehmenden Versandung des Hafens mussten die immer größeren Handelsschiffe in den Hafen von Da Nang ausweichen. So verlor Hoi An im 18. Jahrhundert immer mehr an Bedeutung. Während der Tây Sơn-Rebellion wurde die Stadt 1780 weitgehend zerstört und nochmals aufgebaut. 1888 erklärten die Französische Kolonialmacht Đà Nẵng zur Hauptstadt von Annam und auch die Eisenbahn wurde 1930 an Hoi An vorbei gebaut.

Diesem Niedergang hat die Stadt allerdings den Erhalt des historischen Stadtbildes zu verdanken. Die Altstadt wurde 1999 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt, da sie als gut erhaltenes Beispiel eines südostasiatischen Handelshafens aus dem Zeitraum vom 15. bis zum 19. Jahrhundert gilt, deren Gebäude eine Verschmelzung einheimischer und fremder Einflüsse, vor allem dem Stil südchinesischer Kleinstädte, zeigen.

Sehenswürdigkeiten

Chua Cau (Japanische Brücke) (17. Jahrhundert)



Nha Tan Ky (Tan Ky-Handelshaus) (19. Jahrhundert)

Chinesische Versammlungshallen mit Tempeln

Museum über Stadtgeschichte von Hui An

Tourismus

Nach Kauf eines Pauschaltickets zu 75.000 Dong (Stand: 15. Januar 2007) lässt sich dort eine von drei chinesischen Versammlungshallen, eines von vier alten Häusern (z. B. mit einer traditionellen Apotheke) und entweder die japanische Brücke oder den Quan Công Mieu (Tempel von Quan Công) besichtigen. Außerdem gilt das Pauschalticket zum Besuch eines von drei Museen sowie für ein Konzert traditioneller Musik oder einen Kunsthandwerk-Workshop.

Essen

Leckers Essen gibt es im "Rose", einem kleinen, aber super guten Restaurant am Ufer. Der Inhaber gibt uns nicht erst die Karte, sondern sein Gaestebuch. Dieses ist reich gefüllt mit Lob und Empfehlungen in allen Sprachen.

Wir bestellen zwei besondere Spezialitäten: "White Rose", Krabben im dünnen Reismudelmantel und "Fisch im Bananenblatt" gegart.

My Son



My Son (vietnamesisch: My Son) ist eine Tempelstadt in Zentralvietnam. Im Jahr 1999 wurde sie zum Weltkulturerbe erklärt.

Geographie

My Son liegt an der vietnamesischen Küste in der Provinz Quang Nam, etwa 50 Kilometer südöstlich der ehemaligen Hafenstadt von Hoi An.

Geschichte

Ab dem 2.-3. Jahrhundert entstand an der Küste Vietnams die Cham-Kultur. Kulturell war diese stark von der indischen Kultur beeinflusst, was sich insbesondere in der Übernahme hinduistischer Glaubensvorstellungen (Verehrung des Hindu-Gottes Shiva) und Kunst ausdrückte.

Aus Champa, dem Reich der Cham, sind in My Son mehr als 70 Tempel, die in der Regel aus einem zentralen turmartigen Bauwerk und kleineren umliegenden Gebäuden bestehen, erhalten geblieben.

Im Jahr 2002 begannen Ausgrabungen, die Teil eines Projektes sind, das mit 70.000 Dollar von der UNESCO gefördert wird.

Der berühmteste Turm war 24 Meter hoch und mit Bildhauereien von Löwen und Elefanten verziert.

Weltkulturerbe

My Son wurde in die Liste der Weltkulturerbe aufgenommen, weil die Tempelstadt von My Son den Kulturaustausch und den Einfluss der hinduistischen Architektur auf Südostasien symbolisiert und

weil Champa ein wichtiger Bestandteil der politischen und kulturellen Geschichte Südostasiens war und von den Ruinen My Sons illustriert wird.

Ho Chi Minh City

Unterkunft

Lac Vien Hotel

28/12-14 Bui Vien Street

Pham Ngu Lao Ward

District 1

Ho Chi Minh City

Der Name der Stadt

Ho-Chi-Minh-Stadt erhielt ihren Namen im Jahre 1976, nachdem Nord- und Südvietnam wiedervereinigt worden waren. Sie ist im Ausland nach wie vor unter ihrem alten Namen Saigon bekannt. Zur Abkürzung des vietnamesischen Namens Thành Phố Hồ Chí Minh wird in Vietnam die Stadt häufig Sài Gòn genannt, obwohl dies offiziell nur den ersten Bezirk von Saigon-Stadt bezeichnet.

Als Abkürzung sieht man oft TP. HCM bzw. HCMC oder HCM City (vietnamesisch beziehungsweise englisch).

Die Stadt wurde nach Ho Chi Minh benannt, welcher im September 1945 die Demokratische Republik Vietnam proklamierte und später die Führung des Landes als Staats- und Ministerpräsident übernahm. Nach der Teilung Vietnams als Folge des Indochinakriegs 1954 wurde er Präsident der Volksrepublik Vietnam.

Sehenswürdigkeiten

Stadttheater



An der Ostseite des Lam Son-Platzes steht das 1899 eröffnete Stadttheater, dessen kolossaler, kuppelförmiger Eingang Richtung Südwesten auf die Le Loi weist. 1955 war dort vorübergehend die Nationalversammlung untergebracht, doch heute werden in dem restaurierten Gebäude wieder Modenschauen, Theaterstücke und Tänze dargeboten.

Das Hoa Binh-Theater in der 3 Thang 2 bietet regelmäßig Aufführungen moderner und klassischer vietnamesischer Musik, traditionelle Theaterstücke und Tänze, Modenschauen, Konzerte (manchmal auch von Künstlern aus dem Westen) und synchronisierte Filme.

Das Binh Quoi Cultural Village in der Xo Viet Nghe Tinh zeigt ein von der Firma Saigontourist organisiertes Programm aus Volksmusik, traditionellen Tänzen und Wasserpuppentheater, das auch mit einer abendlichen Kreuzfahrt auf dem Saigon-Fluss kombiniert werden kann.

Historisches Museum



Ein Dach im Stil einer Pagode krönt das Historische Museum der Stadt. Es beherbergt eine Reihe von Galerien, die anhand einer Ausstellung von Artefakten und Gemälden die Geschichte Vietnams von den frühen Entwicklungsstufen bis zum Ende der französischen Kolonialherrschaft nachzeichnet. In weiteren Räumen sind so verschiedenartige Objekte wie Buddha-Bildnisse aus ganz Asien, Cham-Kunst aus dem 7. und 8. Jahrhundert und Kunsthandwerksobjekte der ethnischen Minderheiten des Landes zu finden. Ein Raum

ist gefüllt mit exquisiten Keramikgegenständen aus Japan, Thailand und Vietnam. Auch ein Wasserpuppentheater mit täglichen Vorstellungen befindet sich im Museum.

Im Kriegsofermuseum gibt es eine Sammlung von Panzern, Flugzeugen und anderen Waffen, die von der US-Armee erbeutet wurden, sowie eine – in Teilen sehr drastische – Fotogalerie, die unter anderem die Folgen des Einsatzes von Napalm sowie des Entlaubungsmittels Agent Orange verdeutlicht, von dem Millionen von Litern über Vietnam versprüht wurden. Das Museum veranschaulicht die Schrecken des Krieges sehr eindrücklich. Es zeigt schonungslos die Gräueltaten der Kriegshandlungen und die Folgen des Einsatzes von Agent Orange wie Missgeburten und Umweltzerstörung.

Die Darstellung der Geschichte in diesem Museum beschränkt sich auf die Sicht der Sieger. Die zahlreichen Gräueltaten der Vietcong an der südvietnamesischen Zivilbevölkerung – wie beispielsweise das Massaker von Huế, dem 1968 Tausende zum Opfer fielen – bleiben unerwähnt. Gleiches gilt für das Schicksal hunderttausender Soldaten, die auf der Seite des Südens gekämpft haben und nach dem Krieg noch jahrelang in sogenannten Arbeits- und Umerziehungslagern unter unmenschlichen Bedingungen gefangen gehalten wurden.

Das Revolutionsmuseum ist im früheren Palast des Gouverneurs von Cochinchina untergebracht, welches während des Vietnamkriegs auch als Residenz von Präsident Diem genutzt wurde. Es zeigt viele Fotos und Gegenstände aus dem Krieg. Ausgestellt sind auch Kleidungsstücke vietnamesischer Soldaten.

Das Ho-Chí-Minh-Museum befindet sich im 1863 errichteten früheren Sitz der Zollverwaltung. Es zeichnet anhand von Fotografien, Dokumenten und Artefakten den Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die französischen und US-amerikanischen Besatzer nach. Im Erdgeschoss befindet sich eine Sammlung aus alten Artefakten und

historischen Gegenständen, dazu ein Bereich Naturgeschichte und ein weiterer Abschnitt mit Kleidung und Werkzeugen der ethnischen Minderheiten. Im Obergeschoss, wo der Schwerpunkt auf dem Vietnamkrieg liegt, präsentiert das Museum Ausstellungsstücke, die sich mit dem Erfindungsreichtum der Vietnamesen beschäftigen. Darunter sind unter anderem aus Fahrradteilen zusammengebastelte Minenwerfer, ein Suzuki-Motorrad, in dessen hohlen Rahmenteilern Dokumente nach Saigon geschmuggelt wurden, und ein Boot mit doppeltem Boden als Waffenversteck.

Das Kunstmuseum ist in einer herrschaftlichen Kolonialvilla eingerichtet. Unter- und Erdgeschoss sind kommerziellen Kunstwerken gewidmet, die dort über diverse Galerien zum Kauf angeboten werden. Der erste Stock wird von revolutionärer Politikunst beherrscht und zeigt größtenteils Motive von Soldaten, Kriegsschauplätzen und Ho Chi Minh. Im zweiten Stock befinden sich neben einer Sammlung von Statuen der Minderheiten Oc Eo und Cham vergoldete Buddhas und andere antike Gegenstände.

Straßen



Dong Khoi war unter dem Namen Rue Catinat schon während der französischen Kolonialherrschaft die Flaniermeile Saigons. Während des Vietnamkriegs war sie Standort von zahlreichen Bars und Bordellen, die die Bedürfnisse der US-amerikanischen Soldaten befriedigten. Seit Doi Moi wird die Straße des Aufstands, wie die deutsche Übersetzung lauten würde, wieder ihrem alten Ruf gerecht und man findet hier viele Bars, Restaurants und teure Designerläden.

Nguyen Hue ist die Parallelstraße zu Dong Khoi. Sie wurde als Boulevard Charner errichtet und wurde als Champs Elysées des Ostens bezeichnet. Heute ist Nguyen Hue eher eine laute Durchzugsstraße – sehenswert ist jedoch der Blumenmarkt während des Tet Nguyên Dán, dem vietnamesischen Neujahrsfest.

Der Le-Duan-Boulevard, in französischem Stil wie Nguyen Hue errichtet, verbindet den Stadtkern mit dem Botanischen Garten. Er ist heute wieder der Sitz mehrerer diplomatischer Vertretungen. Auch die US-amerikanische Botschaft befand sich hier; während des Vietnamkriegs war sie Schauplatz eines spektakulären Überfalls während der Tet-Offensive. In den letzten Kriegstagen flogen Hubschrauber die letzten verbliebenen US-Amerikaner auf ein Kriegsschiff vor der Küste aus. Das US-amerikanische Generalkonsulat ist mittlerweile neu gebaut und nur Gedenktafeln erinnern an jene dramatischen Ereignisse.

Bauwerke



Wiedervereinigungspalast

An der Dong Khoi liegt das zwischen 1886 und 1891 errichtete Hauptpostamt. Abgesehen von einer Renovierung und Modernisierung der Schalter erfolgten seit der Entstehung fast keine Änderungen. Die Stahlkonstruktion des Gebäudes wurde vom französischen Ingenieur Gustave Eiffel entworfen. Von einem riesigen Gemälde in der Halle aus wacht Ho Chí Minh über die Arbeit der Postangestellten.

Am nördlichen Ende von Nguyen Hue befindet sich das ehemalige Rathaus, ein Kolonialbau aus dem Jahre 1906. Hinter korinthischen Säulen, klassischen Figuren und Fensterläden ist heute das Volkskomitee untergebracht. Eine Statue von Ho Chí Minh mit einem kleinen Kind auf dem Schoß wacht über den kleinen Park vor dem Gebäude.

Etwa 200 Meter südlich der Kathedrale, wo die Dong Khoi kurzzeitig etwas breiter wird, befindet sich der Lam Son-Platz mit dem Hotel Continental. Das berühmte Bauwerk mit seiner weißen Fassade, dem rotierenden Globus und seinen ockerfarbenen Dach war einst eine Bastion der feinen französischen Gesellschaft und zählt auch heute noch zu den renommiertesten Adressen der Stadt. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war die Frontterrasse des Hotels der Ort zum Sehen und Gesehenwerden.

Daher überrascht es auch nicht, das auch Somerset Maugham Mitte der 1920er Jahre hierher kam: »Es ist sehr angenehm, mit einem harmlosen Getränk unter der Markise auf der Terrasse des Hotel Continental zu sitzen [und] in der Lokalzeitung von den hitzigen Kontroversen über die Angelegenheiten der Kolonie zu lesen«, schreibt er. In unmittelbarer Nähe steht gegenüber dem wesentlich kleineren Hotel Continental das 1958 gebaute und inzwischen renovierte Hotel Caravelle. In früheren Zeiten war das Gebäude die bevorzugte Adresse westlicher Journalisten und Kriegsberichtserstatter.

Nordwestlich der Kathedrale zeigt sich die Flagge auf dem Wiedervereinigungspalast, einem weiß getünchten Betonbau. Das Gebäude steht auf dem Gelände des früheren Norodom-Palastes, einer kolonialzeitlichen Villa von 1871, die einst dem

Generalgouverneur von Indochina als Residenz diente. Mit dem Abzug der Franzosen 1954 machte Ngo Dinh das extravagante Gebäude zu seinem Präsidentenpalast, doch nachdem das Gebäude im Februar 1962 bei einem versuchten Attentat durch zwei abtrünnige südvietnamesische Piloten schwere Schäden erlitten hatte, wurde es schließlich abgerissen. Das heutige Gebäude hieß nach seiner Fertigstellung im Jahre 1966 zunächst Unabhängigkeitspalast, nur um nach dem Fall des Südens 1975 in Wiedervereinigungshalle umbenannt zu werden. Die Innenausstattung stammt aus den 1960er und 1970er Jahren. Interessant ist unter anderem der dritte Stock, wo sich neben der Präsidentenbibliothek auch ein durch einen Vorhang verdunkelter Vorführraum und ein Salon mit einem Rundsofa und einer fassförmigen Bar befinden.

Religiöse Bauwerke



Die zwischen 1877 und 1883 aus Backstein errichtete neoromanische Kathedrale Notre-Dame ist eines der bedeutendsten Kolonialgebäude der Stadt und das Zentrum der katholischen Kirche in Südvietnam. Notre-Dame befindet sich am Nordende von Dong Khoi. Jeden Sonntag werden Messen in englischer Sprache gehalten. Auf dem davor liegenden Platz der Pariser Kommune steht eine Statue der Jungfrau Maria. Diese Kirche wird auch Notre-Dame des Ostens genannt.



Die Jade-Pagode ist die bunteste Pagode der Stadt. Sie wurde 1909 von der kantonesischen Gemeinde der Stadt errichtet und verehrt mehrere taoistische und buddhistische Gottheiten. Sie ist voll von Statuen und Schnitzereien asiatischer Gottheiten und Heldenfiguren. Im von Blumen gesäumten Hof vor dem Gebäude befindet sich ein Teich, dessen Bewohnern der Tempel seinen Beinamen „Schildkrötenpagode“ zu verdanken hat.

An der Dong Du steht die in den 1930er Jahren erbaute Zentralmoschee mit weiß und blau getünchten Mauern und vier Minarette. Südlich des Hotel Rex befindet sich der Tempel Sri Thendayyuthapani, dessen gopuram (ornamentaler Torturm) in der Ton That Thiep emporragt. Die aufwendigen Wandmalereien, die normalerweise in einem Hindu-

Tempel zu finden sind, wurden durch Gemälde von Jawaharlal Nehru, Mahatma Gandhi sowie diversen Gottheiten aus dem hinduistischen Pantheon ersetzt, während die farbenfrohe Decke mit Lampen besetzt ist.

In der Truong Dinh steht der Hindu-Tempel Sri Mariamman. Die imposanten gelben Mauern des Gebäudes werden manchmal von Händlern belagert, die dort Öl, Räucherstäbchen und Jasminblüten anbieten. Das Dach wird von einem farbenfrohen gopuram mit aus Stein gehauenen Götterfiguren geziert. Im Innern sind Skulpturen der Gottheiten Mariamman, Maduraiveeran und Pechiamman in Heiligtümern aus Stein untergebracht. Im Hof befinden sich weitere Darstellungen sitzender Götter.



In der Ba Huyen Thanh Quan befindet sich die Xa Loi-Pagode, die 1963 im Zentrum des buddhistischen Widerstands gegen die Regierung von Präsident Diem stand. Der schlichte, 1956 erbaute Komplex besitzt als auffälligstes Merkmal einen hohen Turm, der mit beigefarbenen Bausteinen ausgestattet ist, und ein sechsstufiges Dach im fernöstlichen Stil.

Hinter einer überdimensionierten, fantasievoll mit Murmeln und Porzellanscherben dekorierten Urne mit Räucherstäbchen öffnet sich eine hohe Halle mit einem großen, vergoldeten Buddha und 14 Wandmalereien mit Geschichten aus seinem Leben. Hinter dem Rücken des Buddha gelangt man zu einem Schrein zum Gedenken an Thich Quang Duc und die anderen Mönche, die sich 1963 in Saigon selbst verbrannten.



Die An-Quang-Pagode in der Van-Hanh-Straße im 10. Bezirk ist ein Ort der Begegnung für Repräsentanten des Buddhismus und Sitz des Instituts für Dharma-Verkündung. Die 1948 errichteten Gebäude der Pagode wurden laufend vermehrt und ausgebaut und neben einem großen Auditorium und einer Bibliothek kam es auch zum Bau einiger Wirtschaftsgebäude wie Druckerei, Verlag und Räucherkerzenerzeugung. Aber die große Bedeutung der Pagode liegt in der großen Zahl von Dharmalehrern, die hier gemeinsam mit Tausenden Mönchen und Nonnen ihre fundierte Ausbildung erhalten

haben.

Parks



Der 1864 von zwei Franzosen (einem Tierarzt und einem Botaniker) errichtete Botanische Garten nahe dem Thi-Nghe-Kanal beherbergt eine Sammlung tropischer Pflanzen. Im Innern befindet sich der Zoo, in dem Kamele, Elefanten, Krokodile, Großkatzen und sogar Komodo-Warane zu besichtigen sind. Attraktiv sind auch das Aquarium und der Vergnügungspark.

Westlich des Wiedervereinigungspalastes liegt der öffentliche Stadtpark Cong Vien Van Hoa. Während der Kolonialzeit war der nördliche Bereich des Parks ein beliebter Treffpunkt der in Vietnam lebenden Franzosen, denn dort befand sich der elitäre Cercle Sportif, ein nur Ausländern aus dem Westen vorbehaltenen Sportklub, wo sich die colons zum Schwimmen und Tennisspielen trafen. Mit der Zeit wurden die französischen Namen auf der Mitgliederliste durch US-amerikanische ersetzt, und heute befindet sich dort der Arbeitersportverein.

Zu den erwähnenswerten Themenparks gehört der Binh Quoi Park in der Xo-Viet-Nghe-Straße im Bezirk Binh Thanh. Im Binh Quoi Cultural Village wird dem Besucher die traditionelle südvietnamesische Lebensart gezeigt. Im Angebot sind unter anderem Angeln, Kanu, Bootsfahrten und Radtouren.



Nicht weit vom Dorf liegt in der Kha Van Can-Straße im Bezirk Thu Duc der Saigon Waterpark mit Wasserrutschen, einem Wellenbad, Kinderbecken und Restaurants.

Der Dam Sen Cultural Park in der Hoa Binh-Straße im 11. Bezirk ist ein moderner Vergnügungspark mit Monorail, Sportanlagen und Wasserpark.

Gastronomie

Ho-Chi-Minh-Stadt gilt als die kulinarische Metropole des Landes. Neben zahlreichen vietnamesischen Restaurants gibt es auch viele Gaststätten mit internationaler Küche. Die Zahl der in Vietnam lebenden Ausländer ist mittlerweile derart gestiegen, dass immer neue Restaurants mit Schwerpunkt auf ausländische Küche aufmachen. So kann man Tex-Mex, Tandoori, Schichkebab oder Sushi bekommen, wenngleich die französischen Restaurants nach wie vor dominieren.

Das französische Erbe zeigt sich auch in der großen Anzahl von Cafés. Aber auch zahlreiche Gaststätten, die vietnamesische Küche anbieten, findet man in der Stadt. Die meisten Lokale sind ganzjährig geöffnet, nur einige machen während des Tet-Festes zu. Die Bedürfnisse der Touristen sorgen zunehmend für flexiblere Öffnungszeiten.

Die einfachen Speiselokale servieren Mahlzeiten wie com und pho in großen Portionen.

Die Touristen-Cafés in der Umgebung der De Tham und Pham Ngu Lao bieten preiswertes Steak mit Pommes frites oder eine Portion gebratene Nudeln. Das Essen in den Gaststätten mit einheimischer Küche ist qualitativ gut und die Preise für die Bevölkerung erschwinglich.

Die Spezialitätenrestaurants sind dagegen für vietnamesische Verhältnisse sehr teuer – für eine Mahlzeit kann man dort so viel ausgeben, wie eine vietnamesische Familie im Monat zur Verfügung hat, doch nach westlichem Standard sind sie immer noch günstig, und die Qualität der Küche ist sehr hoch. Dazu werden stets frische Zutaten verwendet, beispielsweise Gemüse aus Da Lat und häufig aus Australien eingeflogenes Fleisch.

Verkehr

Fernverkehr

Der Flughafen von Ho-Chi-Minh-Stadt heißt Tan Son Nhat und befindet sich etwas nördlich des Stadtzentrums. Er wird von einigen Fluglinien direkt von Europa aus angeflogen, ansonsten bestehen Verbindungen in alle größeren Städte Asiens. Inlandsflüge gibt es ebenso von und in alle größeren Städte Vietnams.

Per Bahn kann man Ho-Chi-Minh-Stadt von allen nördlich gelegenen Städten erreichen. Mehrere Züge fahren täglich von Hanoi nach Süden und enden in Ho-Chi-Minh-Stadt. Die gesamte Reise dauert 30 bis 40 Stunden, von einigen Städten Mittelvietnams sind die Reisezeiten jedoch attraktiv.

Ho-Chi-Minh-Stadt verfügt über mehrere Fernbusbahnhöfe, die sich über die ganze Stadt verteilen. Die Busse Richtung Norden, z.B. nach Vung Tau, ins zentrale Hochland und nach Nha Trang, fahren vom weitläufigen Mien-Dong-Busbahnhof ab, der fünf Kilometer nordöstlich des Zentrums in der Xo Viet Nghe liegt. Wer eine Fahrt durch das Mekong-Delta unternehmen möchte, kann sich mit dem Bus zum Busbahnhof Cholon begeben, von wo den ganzen Tag über Busse nach My Tho, My Thuan und in andere kleine Städte im Mekong-Delta fahren.

Die meisten Busse Richtung Nordwesten von und nach Tay Ninh und Cu Chi halten am westlich des Zentrums im Bezirk Tan Binh gelegenen Busbahnhof An Suong (oder auch Tay Ninh) an der Nationalstraße 22. Es besteht Pendelbusverkehr mit dem Ben Thanh, der seinerseits auch Direktverbindungen nach Cu Chi bietet, und mit den anderen Busbahnhöfen. Direktbusse nach Kambodscha und in die Hauptstadt Phnom Penh fahren täglich von der 145 Nguyen Du südwestlich der Kathedrale Notre Dame ab.

Nahverkehr

Am 27. Dezember 1881 verkehrte die erste Dampfstraßenbahn in Saigon. Elektrische Straßenbahnen fahren seit 4. August 1923 in der Stadt. Das Netz hatte eine Länge von 72 Kilometern mit Überlandstrecken nach Hoc-Mon und Thudaomot. 1953 wurde der Betrieb eingestellt.

Die Stadt verfügt seitdem über kein schienengebundenes Massentransportmittel (U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn). Auch das Busnetz galt bis in die neueste Zeit als völlig unzureichend. In den letzten Jahren wurde die bis zu 30 Jahre alte Fahrzeugflotte erneuert, so dass zumindest qualitativ und preislich Busfahren im modernen klimatisierten

Bus für 2.000-4.000 Dong als attraktive Alternative v.a. für Touristen und Menschen ohne eigenes Fahrzeug gelten kann. Die Liniendichte in der Innenstadt ist hoch, das Durchkommen in den Stoßzeiten jedoch problematisch. Die Stadtbewohner bevorzugen deshalb das Moped (Hon Da), das Mopedtaxi (Xe Om) oder das mittlerweile aus dem Verkehrsbild stark zurückgedrängte Fahrradtaxi (Cyclo). Seit etwa 2003 kann man auf die v.a. aus Kleinwagen bestehende Flotte der Autotaxis zurückzugreifen. Fahrräder, die bis zum Ende des letzten Jahrtausends noch das häufigste Verkehrsmittel waren, werden heute fast nur noch von Kindern und Leuten, die sich kein Moped leisten können, gefahren, haben aber nach wie vor ihren Platz im Verkehrsbild. Insgesamt stellt der noch hohe Prozentsatz des hochflexiblen Zweiradverkehrs, besonders der Warentransport auf dem Moped, sicher, dass der Verkehr der Metropole allermeistens am Fließen bleibt.

Die Südseite des Ben-Thanh-Marktkreisels ist der zentrale Busbahnhof der Innenstadt. Eine Fahrt mit dem Stadtbus bietet sich aber auch in Richtung Cholon an. Die klimatisierten Busse von Saigon Star Co verkehren täglich auf einer Strecke zwischen der Südseite des Mei Linh-Platzes und der Huyunh Thoai Yen unterhalb des Binh Tay-Marktes.

Die Zahl der Taxis ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Mehrere Unternehmen bieten Fahrzeuge mit Klimaanlage an, die in der Regel erschwinglich sind. Die sogenannten Airport Taxis und Vinataxis kann man auch an der Straße heranwinken oder telefonisch bestellen.

Zwei U-Bahn-Linien werden derzeit mit Hilfe eines Kredites in Höhe von 800 Millionen US-Dollar gebaut. Bis 2014 soll ein Streckennetz mit einer Gesamtlänge von 21 Kilometern fertiggestellt sein und in Betrieb gehen. Linie 1 wird den Ben-Than-Markt mit Than Luong (10,6 Kilometer), Linie 2 den Ben-Than-Markt mit dem Mien-Tay-Busbahnhof verbinden. Prognosen erwarten rund 70 Millionen Fahrgäste im ersten Jahr und rund 200 Millionen Fahrgäste im zweiten Jahr der Betriebsaufnahme.

Tunnel von Cu Chi

Cu Chi damals

Die ersten Tunnel von Cu Chi sind 1948 im Krieg gegen die Kolonialmacht Frankreich entstanden, um Waffen, Vorräte und auch schon Menschen zu schützen. Nachdem die Vietnamesen über die Franzosen gesiegt hatten, entsandten die USA Truppen nach Vietnam. Als sie unweit von Cu Chi ein Hauptquartier errichteten, ahnten sie noch nicht, dass der Feind unter der Erde lauerte. In den sechziger Jahren gruben vietnamesische Partisanen immer weiter und immer tiefer, bis das Tunnelsystem auf eine beachtliche Länge von 200 Kilometern auf drei Ebenen angewachsen war. Unter der Erde entstanden richtige Städte mit Schulen, Lazaretten, Büros, Schlafgelegenheiten usw. Alle unterirdischen Gebäude waren mit Tunneln von ca. 80 cm Höhe und 60 cm Breite verbunden. Zur Außenwelt konnte man durch Klapptüren, die mit Laub und Gras bewachsen waren, gelangen. Alle Eingänge waren durch einfache, aber wirkungsvolle Fallen gesichert.

Die USA sowie ihre Verbündeten versuchten mehrmals die Tunnel einzunehmen oder zu zerstören. So wurde zum Beispiel probiert die Tunnel mit B-52-Bombern so lange zu bombardieren bis die Tunnel einstürzten. Ein anderer Plan war der Einsatz von Gas, da die Vietnamesen aber eine Art Siphon eingebaut hatten, war auch dies wirkungslos. Dieser und andere Pläne funktionierten also nicht und so beschlossen die USA eine Spezialeinheit auszubilden, die die Tunnel einnehmen sollten. Die Soldaten dieser Spezialeinheit erhielten den Spitznamen „Tunnelratten“ und waren nur mit einer Pistole, einem Messer und einer Lampe bewaffnet. Die „Tunnelratten“ operierten in der Regel in Zweiertteams.

Cu Chi heute



In Cu Chi sind die meisten Tunnelsysteme verfallen oder verschüttet worden. Nur einige Gänge sind erhalten geblieben, in denen ein Museum zum Andenken an den Widerstand der Nordvietnamesen erinnert. Dort kann man ein 90 Meter langes Stück der extra für westliche Touristen auf 1,20 Meter Höhe und 0,80 Meter Breite vergrößerten Gänge besichtigen.

Mekong-Delta

Das Mekong-Delta ist eine Region im Südwesten von Vietnam, in dem der Fluss Mekong mit einem Netz aus Flussarmen, das durch Kanäle verbunden ist, in das Südchinesische Meer mündet. Das Delta ist durch Sedimentation entstanden und wächst heute immer noch jährlich um 80 Meter. Es umschließt eine Fläche von 39.000 km² und das überschwemmte Gebiet variiert saisonal.

Vegetation

Im Mekong-Delta herrscht eine flache, üppige und grüne Vegetation vor.

Durch den fruchtbaren Schwemmlandboden ist intensive Landwirtschaft in dem dicht bevölkerten Gebiet möglich, durch die jährlich die Produktion von 16 Mio. Tonnen Reis in 3 Ernten sichergestellt ist. Es wird auch deshalb "die südliche Reiskammer Vietnams" genannt. Zudem werden Nahrungsmittel wie Fisch, diverse tropische Früchte, Zuckerrohr und Kokosnüsse produziert.



Schwimmender Markt bei Can Tho

Die Mangrovensümpfe um die Provinz Cà Mau bilden im Delta einen Gegensatz zu dem nördlich davon liegenden fruchtbaren und dicht besiedelten Gebiet. Aufgrund der gegebenen Wasserlandschaften ist es normal, dass die Einwohner zum größten Teil auf dem Wasser arbeiten, wohnen und leben. Jede noch so kleine Hütte hat hier Zugang zu einem Wasserweg, während eine Anbindung an eine befahrbare Straße längst nicht überall gegeben ist.

Phú Quốc

Phú Quốc ist die größte Insel Vietnams und liegt im Golf von Thailand (Golf von Siam). Phú Quốc hat eine Fläche von 568 km² und ca. 70.000 Einwohner. Die Hauptstadt der Insel ist der an der Westküste gelegene Ort Duong Đông. Im Vergleich zu anderen vietnamesischen Inseln hat Phu Quốc eine sehr gute Infrastruktur, denn neben dem Flughafen Cang Hàng Không Phú Quốc gibt es mehrere Häfen, einige asphaltierte Straßen aber auch nichtasphaltierte breite Staubpisten, Banken, ein Krankenhaus, eine Post- und Polizeistation und einen kleinen sehenswerten Markt.

Unterkunft

Ong Lang Beach

ADRESSE: Ong Lang Beach, Phuquoc Island, Kiengiang, Vietnam

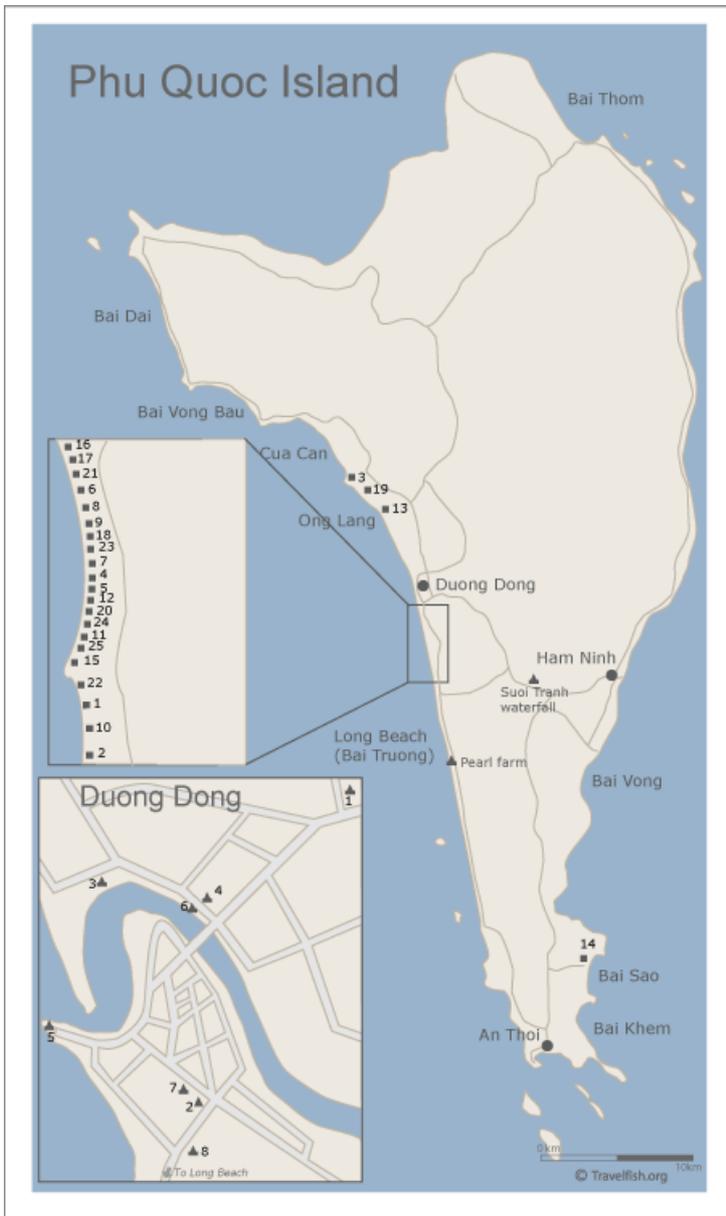
TEL: 84-77 981693

FAX: 84-77 981693

EMAIL: mangobay@hcm.vnn.vn

WEBSEITE: <http://www.mangobayphuquoc.com>

Landkarte



Legende

Accommodation

- 1: Ancient House
- 2: Beach Club
- 3: Bo Resort
- 4: Cassia Cottage
- 5: Coco Beach
- 6: Duong Dong Hotel
- 7: Hiep Thanh
- 8: Kim Hoa Resort
- 9: Kim Nam Phuong
- 10: Lam Ha
- 11: Lien Hiep Thanh
- 12: Mai House
- 13: Mango Bay
- 14: My Lan
- 15: Nhat Lhan
- 16: Saigon Phu Quoc Resort
- 17: Sasco Blue
- 18: Sea Star Resort
- 19: Thang Loi
- 20: Thanh Hai
- 21: Thien Hai Son
- 22: Thousand Stars Resort
- 23: Tropicana
- 24: Veranda Resort
- 25: Viet Thanh Resort

Transport

1: Airport

Attractions and Activities

- 3: Fish sauce factory
- 5: Lighthouse
- 6: Market
- 8: Temple

Vital Information

- 2: Bank
- 4: Internet cafe
- 7: Post office

Geographie

Die Insel liegt ca. 40 km vor der Südwestküste Vietnams, ist 48 km lang und zwischen 3 und 28 km breit. Näher gelegen ist jedoch das kambodschanische Festland, mit einer Entfernung von nur 12 km und die kambodschanische Insel Kaôh Sès mit nur 4 km. Die höchsten mit Regenwald bedeckten Erhebungen im Norden und Osten der Insel erreichen Höhen bis zu 600 m.



Tierwelt

Der auf Phú Quốc einheimische Phu Quoc Hund ist Vietnams bester Jagdhund und kommt nur auf den Inseln im Golf von Thailand und dem südöstlichen Thailand vor. Aus diesem Grund wird er auch oft Thai Ridgeback genannt. Besonderheit dieser Rasse ist das Fell auf dem Rücken (Haare wachsen entgegengesetzt der normalen Haarwuchsrichtung).

Sehenswürdigkeiten

Seit 2001 sind weite Teile der Insel, insbesondere der gebirgige und bewaldete Norden, zum Nationalpark erklärt. Auf den vorhandenen Straßen bzw. Staubpisten kann man gut durch diese noch fast unberührte Wildnis fahren und die üppigen und ruhigen Urwälder genießen.

Wenige Kilometer südlich von Duong Dong befinden sich zwei Quellen (Suoi Da Ban und Suoi Tranh), diese laden mit klaren Wasserstrudel und -becken zum Baden aber auch zum Picknicken ein. Jedoch sind sie sehr schlecht bis gar nicht zu finden.



Der Hafen im Hauptort Duong Dong



Strand südlich des Hauptort Duong Dong

Per Mopedtaxi durch Phu Quoc

Von Gesine Unverzagt

Das Meer leuchtet Türkis, die Strände in strahlendem Weiß. Doch wer auf der größten vietnamesischen Insel Phu Quoc mehr als die üblichen Touristenziele sehen will, sollte sich ein Moped leihen - und den Chauffeur dazu am besten gleich mit.

Allein der Anflug ist schon vielversprechend: Kokoshaine, Obst- und Pfefferplantagen, dichter Urwald. Im Osten und Norden erreichen die vom Regenwald bedeckten Berge eine Höhe bis zu 600 Metern. Im Westen finden sich Strände mit feinem, fast weißem Sand, an einem Meer, das in der Sonne türkis schimmert. Der Miniflughafen liegt am Rande der Inselhauptstadt Duong Dong, einem kleinen Ort mit 10.000 Einwohnern.

Phu Quoc im Südwesten vor der Küste Kambodschas ist mit seinen 596 Quadratkilometern die größte Insel Vietnams. Die rund 85.000 Einwohner leben primär von Fischfang. Die Spezialität der Insel ist die in ganz Vietnam berühmte Fischsoße Nuoc Mam, ohne die ein vietnamesisches Gericht undenkbar ist. Phu Quoc hat eine eigenwillige Geschichte, denn lange Zeit war es eine Gefangeneninsel. Hier befand sich das größte Gefangenenlager Cochinchinas. Die Insassen rodeten den Urwald, um Pfeffer- und

Obstplantagen anzubauen. Da Kambodscha die Insel für sich beansprucht, gab es immer wieder blutige Kriege um die Insel; Phu Quoc ist deswegen noch heute eine Militärbasis, mit einem Sperrgebiet im Südosten der Insel.

Um auf der Insel beweglich zu sein, sollte man sich als erstes ein Moped ausleihen. Autos sind rar, und Inselbusse oder Taxis gibt es nicht. Wer nicht selbst fahren will, der kann gleich den Fahrer dazu mieten, was den Vorteil hat, dass der sich auf der Insel auskennt. Es hapert allerdings an der Kommunikation, denn nur wenige sprechen Englisch.

Nur in der Hauptstadt gibt es Strom

Ich entscheide mich für ein Mopedtaxi und los geht's, die Insel zu entdecken. Mein Fahrer Tran ist sehr vorsichtig und umfährt geschickt die Schlaglöcher auf den roten Lehmwegen. Die Fahrt führt vorbei an Mangrovenwäldern, Palmenhainen und dem endlos langen Strand entlang. An der dem offenen Meer zugewandten Westküste befinden sich die wunderbarsten Strände. Nur hier können die gigantischen Sonnenuntergänge beobachtet werden, da Badeorte wie Nha Trang und Phan Thiet an der Ostküste des Landes liegen.

Im Wasser dümpeln bunte Fischerboote, die vor Anker liegen. Einfache Strandhütten bieten den Fischerfamilien Schutz vor Sonne und Regen. Davor spielen Kinder, während die Väter die Netze flicken. Bisher sind Touristen noch rar, es hapert an der Infrastruktur. Nur in der Hauptstadt gibt es Strom, die mehr oder weniger einfachen Hotels haben dieselgetriebene Stromaggregate, was häufig zu Stromausfällen führt.

An dem von Kokospalmen gesäumten Strand Bai Truong, auch Long Beach genannt ist, befinden sich die Resorts. Noch sind es einfache Hotels, aber hier soll ein zweites Singapur entstehen. Große Hotelketten beginnen das vergessene Paradies aufzuspüren, ein internationaler Flug- und ein Yachthafen sind in Planung. Mit der Idylle könnte es dann vorbei sein. Wer jetzt nach Phu Quoc reist, erlebt noch das vergessene Paradies.

Exotisches Obst und Gemüse auf den Märkten

Nachdem mein Mopedtaxifahrer auf dem Weg eine Perlenzucht gezeigt hat, wo Besucher in klimatisierten Räumen Perlen und Schmuckstücke kaufen können, ist An Thoi das nächste Etappenziel. Der zweitgrößte Ort der Insel ist ein lebendiger Fischereihafen. Bei einem Tee in einer der Buden lässt sich das rege Treiben im Hafen beobachten. Wir schlendern über den Markt, bestaunen exotische Früchte und fremdes Gemüse und schauen den Männern über die Schulter, die in kleinen Gruppen zusammenhocken und Majong spielen.

Hier an der Südspitze der Insel hat auch Bang, ein ehemaliger Fischer, ein Boot, mit dem er Ausflüge mit Touristen macht. Zehn kleine Inseln sind an dieser Stelle Phu Quoc vorgelagert. Bang fährt weit hinaus auf Meer, um gemeinsam mit den Ausflüglern für das Mittagessen zu sorgen. Die Fische sind zwar relativ klein, aber sehr zahlreich - zur großen Freude der Hobbyangler. Die Bootstour führt vorbei an zahlreichen Inseln, dann heißt es ab ins Meer, denn an den felsigen Klippen sind beim Schnorcheln farbenfrohe Fische zu beobachten.

Frisch gebratener Fisch auf dem Boot

Inzwischen hat Bang dafür gesorgt, dass der Fisch und mitgebrachtes Gemüse in einer

improvisierten Küche am Heck des Bootes gebraten werden. Der frische Fisch schmeckt köstlich und die Ananas als Nachtisch zuckersüß. Im Hafen von Thom Islet, eine der vorgelagerten Inseln, ist heute besonders viel los. "Es liegt eine Sturmwarnung für heute Nacht vor, hier in der Bucht sind die Boote vor dem Sturm sicher", erklärt Bang. Auch wir bringen uns lieber rechtzeitig in Sicherheit und treten sofort die Rückfahrt an.

Am Kai wartet Tran, um die Inselrundfahrt per Motorrad fortzusetzen. An der Ostküste ist der Weg asphaltiert und Tran gibt Gas. Der laue Fahrtwind hilft, die Hitze etwas zu lindern. Die Landschaft ist hier besonders fruchtbar. Bananenplantagen, riesige Mangobäume und Pfirsichplantagen säumen den Weg. Wir überqueren einen Fluss, an dessen Ufer Fischerboote repariert werden. Es wird hügelig, dichter Urwald löst die Plantagen ab. Nahezu unberührt ist der Regenwald im Nordwesten. Wir kommen gerade rechtzeitig zur Dämmerung zurück ins Ressort am Long Beach, um am Strand bei lauer Temperatur und einem Gin Tonic den spektakulären Sonnenuntergang zu erleben. Nachdem die rote Kugel im Meer versunken ist, wird der Himmel dunkelblau. Draußen auf dem Meer sieht man nur noch die Lichter der Fischerboote, die dem Wind trotzen.

Ein Touristenvisum besorgen

Individualreisende benötigen ein Touristenvisum für Reisen nach Vietnam.

Mit der folgenden Anleitung können Sie sich Ihr Visum über die vietnamesische Botschaft in Berlin oder der Außenstellen in Frankfurt/M. besorgen.

Der Reisepass muss noch mindestens 2 Monate nach Ablauf des Visums gültig sein sowie mindestens eine leere Seite für das eingeklebte Visum haben.

Die Visagültigkeit legt das früheste erlaubte Einreisedatum und das spätest mögliche Ausreisedatum fest. Es empfiehlt sich daher, das Visum erst nach der Flugticketbestellung zu beantragen, damit Sie die Ein- und Ausreisedaten wissen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Sie in Vietnam Ihr Visa verlängern müssen.

Es gibt 2 Arten von Visa:

"Single-entry" ist für einmalige Ein- und Ausreise

"Multi-" oder "Re-entry" benötigen Sie, wenn Sie z.B. einen Abstecher nach Laos oder Kambodscha machen, d..h innerhalb der Visagültigkeit mehrmals nach Vietnam einreisen.

Das Visa berechtigt zur Ein- und Ausreise an jedem internationalem Grenzübergang Vietnams. Auf manchen veralteten Formularen wird noch nach dem Grenzübergang gefragt. Diese Angabe ist aber nicht mehr notwendig.

So beantragen Sie ein Touristenvisum bei der vietnamesischen Botschaft:

Den Vordruck von der Website der vietnamesischen Botschaft ausdrucken und ausfüllen (Verwenden Sie nur diesen Vordruck, im Internet gibt es auf manchen Seiten noch alte Vordrucke)

Auf ein Passbild auf der Rückseite den Namen schreiben, danach auf den Vordruck kleben

Einen Verrechnungsscheck für die Visagebühren vorbereiten:

o bis 15 Tage: 55 Euro

o bis zu 4 Wochen: 64 Euro (Re-Entry-Visum: 88 Euro)

o über 4 Wochen bis drei Monate: 79 Euro (Re-Entry-Visum: 100 Euro)

o Kinder unter 14 Jahren zahlen 25 Euro für ein normales Visum und 30 Euro für ein Re-Entry-Visum, falls sie einen eigenen Reisepass besitzen. Kinder die im Pass der Eltern eingetragen sind benötigen kein eigenes Visum.

Unerschrockene legen auch Bargeld bei, besser und sicherer ist aber ein Verrechnungsscheck.

Schreiben Sie oben auf den Scheck "Nur zur Verrechnung" um eine Bareinlösung durch dritte zu verhindern.

Antrag mit Bild, Reisepass, Verrechnungsscheck und Rückumschlag als Einschreiben an eine der folgenden Adressen senden:

Botschaft der SR Vietnam

Eisenstraße 3

12435 Berlin - Treptow

Tel: 030/53630-108 (Zentrale)

Telefonnummer der Visastelle: 030/53630-102

Fax: 030/53630-200 E-mail: berlin@vietnambotschaft.org

-- oder --

Generalkonsulat der S.R. Vietnam

Siesmayerstr. 10

60323 Frankfurt

Tel.: (069) 7953 365 0

Fax: (069) 7953 365 11

E-mail: gkvietnam_frankfurt@mofa.gov.vn

Die Bearbeitungszeit beträgt ca. 1 Woche (meistens weniger) plus Postlaufzeit.

Wichtig: Nach Tet (vietnamesisches Neujahr) ist die Botschaft ca. 1 Woche geschlossen.

Einreiseformular

Passkontrolle Für die Einreise nach Vietnam benötigen Sie ein ausgefülltes Einreiseformular, genannt "Arrival-Departure-Declaration".

Es wird im Flugzeug vor der Landung verteilt. Hier erfahren Sie wie sie es ausfüllen müssen.

<p>Hàng hóa phải nộp thuế Dutiable goods:</p> <p>Ngày tháng năm Day month year</p> <p>Người khai ký tên: Signature of declarant:</p> <table border="1"> <tr> <td>Xác nhận xuất nhập cảnh (Certification by Immigration)</td> <td>Xác nhận Hải quan (Certification by Customs)</td> </tr> </table>	Xác nhận xuất nhập cảnh (Certification by Immigration)	Xác nhận Hải quan (Certification by Customs)	<p>THÔNG TIN VỀ HẢI QUAN</p> <p>1.-Người nhập cảnh được miễn thuế không quá 1,5 lít rượu trên 22 độ và 2 lít rượu dưới 22 độ; 400 điếu thuốc lá; 100 điếu xì gà; 500 gram thuốc lá sợi.</p> <p>- Các vật phẩm khác được mang theo khi nhập cảnh được miễn thuế trị giá không vượt quá 5 triệu đồng Việt Nam.</p> <p>- Người nhập cảnh mang theo hành lý vượt mức qui định nêu trên thì phải khai báo vào tờ khai ký hiệu HQ/2002-PMD và nộp thuế theo luật định.</p> <p>2. Người xuất cảnh, nhập cảnh không có hàng hóa phải khai báo hải quan tại trang 4, 5 (Dành cho khai báo hải quan) thì không phải khai.</p> <p>CUSTOMS INFORMATION</p> <p>1.-Passengers are given duty free allowance for not more than 1.5 liters of liquor with above 22 degrees of concentration of alcohol and 2 liters of liquor below 22 degrees; 400 cigarettes; 100 cigars; 500 gram of raw tobacco.</p> <p>- Other items which are allowed in accompanying baggage are duty free with value not over VND 5,000,000.</p> <p>- Passengers bringing goods exceeding the amount as above stated are required to fill in the declaration form No.HQ/2002-PMD and pay duty(ies) according to Vietnamese laws.</p> <p>2. Passengers whose goods are not subject to customs declaration on page 4, 5 (For customs declaration) do not have to declare.</p>	<p>CỘNG HÒA XÃ HỘI CHỦ NGHĨA VIỆT NAM THE SOCIALIST REPUBLIC OF VIET NAM</p>  <p>TỜ KHAI NHẬP CẢNH - XUẤT CẢNH ARRIVAL - DEPARTURE DECLARATION</p> <p>CHÀO MỪNG QUÍ KHÁCH ĐẾN VIỆT NAM WELCOME TO VIET NAM</p> <p>XIN QUÍ KHÁCH LƯU Ý!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cần ghi đầy đủ các thông tin vào các ô phù hợp trên các trang 2, 3, 4, 5; • Sử dụng bút màu đen hoặc xanh. <p>ATTENTION!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Please complete the information in appropriate boxes on page 2, 3, 4, 5; • Please print in black or green ink.
Xác nhận xuất nhập cảnh (Certification by Immigration)	Xác nhận Hải quan (Certification by Customs)			

Seite 5-6-1

<p>AA 1955496</p> <p>Họ và tên: (theo đúng hộ chiếu, dùng chữ in hoa) Full name: (as appears in passport, in block letters)</p> <p>Giới tính: Nam/M Nữ/F Sex:</p> <p>Quốc tịch / Nationality:</p> <p>Sinh ngày tháng năm Date of birth Day month year</p> <p>Nơi sinh / Place of birth:</p> <p>Số hộ chiếu / Passport Number:</p> <p>Ngày cấp tháng năm Date of issue Day month year</p> <p>Nghề nghiệp / Occupation:</p> <p>Số hiệu chuyến bay/tên tàu/biển số xe: Flight / Vessel / Car registration number:</p> <p>Địa chỉ ở Việt Nam / Address in VietNam:</p> <p>Họ tên, năm sinh của trẻ em đi cùng hộ chiếu: Name, date of birth of accompanying children:</p>	<p>Mục đích Nhập cảnh - Xuất cảnh / Purpose of Entry - Exit</p> <p><input type="checkbox"/> Kinh doanh, Đầu tư /Business <input type="checkbox"/> Lao động / Employment</p> <p><input type="checkbox"/> Hội nghị / Conference <input type="checkbox"/> Thăm thân nhân /Family visit</p> <p><input type="checkbox"/> Báo chí / Journalism <input type="checkbox"/> Du lịch / Tourism</p> <p><input type="checkbox"/> Học tập / Study <input type="checkbox"/> Mục đích khác / Others</p> <p>Có dấu hiệu sốt, ho, khó thở, tiêu chảy, buồn nôn, vàng da hay không? / Do you have any of the following symptoms: fever, cough, dyspnea, diarrhea, nauseous feeling and jaundice?</p> <p><input type="checkbox"/> Có/Yes <input type="checkbox"/> Không/No</p> <p>Ngày tháng năm Day month year</p> <p>Người khai ký tên: Signature of declarant:</p> <table border="1"> <tr> <td>Xác nhận xuất nhập cảnh (Certification by Immigration)</td> <td>Xác nhận Hải quan (Certification by Customs)</td> </tr> </table>	Xác nhận xuất nhập cảnh (Certification by Immigration)	Xác nhận Hải quan (Certification by Customs)	<p>AA 1955496</p> <p>Họ và tên: (theo đúng hộ chiếu, dùng chữ in hoa) Full name: (as appears in passport, in block letters)</p> <p>Giới tính: Nam/M Nữ/F Sex:</p> <p>Quốc tịch / Nationality:</p> <p>Số hộ chiếu / Passport Number:</p> <p>Ngày cấp tháng năm Date of issue Day month year</p> <p>Số hiệu chuyến bay/tên tàu/biển số xe: Flight / Vessel / Car registration number:</p> <p>Có hành lý gửi trước hoặc sau chuyến đi?/ Do you have any unaccompanied baggage? Mang theo trên 7000 Đô la Mỹ (hoặc các ngoại tệ khác có giá trị tương đương)?/ Do you bring over US\$ 7000 (or other foreign currencies of equivalent value)?</p> <p>Tổng trị giá/ Total amount: Mang theo trên 15 triệu đồng Việt Nam?/ Do you bring over VND 15,000,000 ?</p> <p>Tổng trị giá/ Total amount: Mang theo vàng trên 300gr?/Do you bring over 300 gram of gold?</p> <p>Tổng trọng lượng/ Gross weight: Hàng hóa Tạm nhập - Tái xuất hoặc Tạm xuất - Tái nhập?/ Do you have temporarily imported and re-exported goods or vice versa?</p>
Xác nhận xuất nhập cảnh (Certification by Immigration)	Xác nhận Hải quan (Certification by Customs)			

Seite 2-3-4

Willkommen in Vietnam

Achtung:

- Bitte füllen Sie die entsprechenden Kästchen auf den Seiten 2, 3, 4 und 5 aus.
- Bitte schreiben Sie mit schwarzer oder grüner Farbe

Erfahrungswert: Ein mit blauem Kugelschreiber ausgefülltes Formular wurde auch akzeptiert.

Seite 2

- Kompletter Name (wie er im Reisepass geschrieben ist, in Großbuchstaben)
- Geschlecht (M=männlich, F=weiblich)
- Staatsbürgerschaft (GERMAN=deutsch)
- Geburtstag: Tag, Monat, Jahr
- Geburtsort
- Reisepassnummer
- Ausstellungsdatum: Tag, Monat, Jahr
- Beruf
- Flugnummer/Schiff/Autonummer
- Anschrift in Vietnam
- Name und Geburtsdatum von begleitenden Kindern

Seite 3

Zweck der Reise: (Hinweis: Muss natürlich mit dem Visatyp) übereinstimmen)

- Geschäftlich
- Konferenz
- Journalismus
- Studium
- Beschäftigung
- Familienbesuch
- Tourismus
- Andere

Haben Sie eines der folgenden Symptome: Fieber, Erkältung, Atemnot, Durchfall, Übelkeit oder Gelbsucht?

Ja/Nein

Unterschrift des Reisenden

(Stempel der Passkontrolle)

(Stempel des Zolls)

Seite 4

Kompletter Name (wie er im Reisepass geschrieben ist, in Großbuchstaben)

Geschlecht (M=männlich, F=weiblich)

Staatsbürgerschaft

Reisepassnummer

Geburtstag Tag, Monat, Jahr

Flugnummer/Schiff/Autonummer

Zu Zolldeklaration:

Haben Sie unbegleitetes Reisegepäck (bei ja ankreuzen)

Bringen Sie über 7.000 USD (oder entsprechend in anderen Währungen) mit? (Bei ja ankreuzen)

Gesamtbetrag:

Bringen Sie über 15.000.000 VND mit?

Gesamtbetrag:

Bringen Sie über 300g Gold mit?

Gesamtgewicht:

Haben Sie vorübergehend importierte oder Re-exportierte Güter mit?

Seite 5:

Zu verzollende Güter (wenn ja, ankreuzen)

Datum: Tag, Monat, Jahr

Unterschrift des Reisenden

(Stempel der Passkontrolle)

(Stempel des Zolls)

Seite 6:

1. - Passagiere können max. 1,5 l alkoholische Getränke mit einem Alkoholgehalt über 22% und 2lt unter 22% Alkoholgehalt zollfrei mitbringen. Zusätzlich 400 Zigaretten, 100 Zigarren und 500g Rohtabak.

- Andere Güter bis 5.000.000 VND Hinweis: ca. 238 €) im Reisegepäck sind zollfrei.

- Passagiere die mehr als die oben aufgeführten Freimengen mitbringen müssen die Zolldeklaration No.HQ/2002-PMD ausfüllen und die Zollltarife entsprechend den vietnamesischen Gesetzen bezahlen.

2. Passagiere deren Güter nicht entsprechend der Zolldeklaration auf den Seiten 4 und 5 deklariert werden müssen, brauchen diese nicht zu deklarieren.

Hinweis: Die Zolldeklaration (Seiten 5/6) muss man bis zur Ausreise behalten.

Zollbestimmungen

Bei Einreise können folgende Gegenstände zollfrei eingeführt werden:

- 400 Zigaretten oder
- 100 Zigarren oder
- 50 gr. Tabak
- 1,5 l Alkohol über 22% oder
- 2 l Alkohol unter 22% oder
- 3 l Bier
- Gold in Barren müssen bis zu 1 kg bei Einreise deklariert werden, es muss eine Genehmigung seitens der Bank vorliegen. Gold über 1 kg muss im Flughafenlager deponiert werden, Goldschmuck über 300 gr muss deklariert werden.
- Bargeld über 500 US \$ muss deklariert werden.
- Tee kann bis zu 5 kg importiert werden, Kaffee bis zu 3 kg. Persönliche Gegenstände können eingeführt werden.

Die o.a. Regelungen gelten für Personen über 18 Jahre.

Strafrechtliche Bestimmungen

Angesichts der Zunahme einschlägiger Haftfälle wird eindringlich vor dem Erwerb, dem Besitz, der Verteilung sowie der Ein- und Ausfuhr von Rauschgiften aller Art gewarnt. Auch die Mitnahme bzw. der Transport von Gegenständen für Dritte ohne Kenntnis des Inhalts kann verhängnisvolle Folgen haben. Rauschgiftdelikte werden strafrechtlich verfolgt und es drohen drakonische Strafen. Schon der Besitz geringer Drogenmengen führt oft zu hohen Freiheitsstrafen; ab dem Besitz von 20kg Opium bzw. 600g Heroin droht sogar die Todesstrafe.

Prostitution ist gesetzlich verboten. Freiern drohen Verwarnungen oder (bei Ausländern eher üblich) Geldbußen in Höhe von umgerechnet bis zu 400 Euro.

Der sexuelle Missbrauch von Kindern wird hart bestraft. Es drohen mindestens 12 Jahre Freiheitsentziehung, in besonders schweren Fällen Todesstrafe.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Missbrauch von Kindern auch nach deutschem Recht strafbar ist, wenn diese Tat von Deutschen im Ausland begangen wird.

Die Todesstrafe wurde in letzter Zeit in Vietnam auch an Ausländern vollstreckt. Gerichtsverfahren entsprechen nicht deutschen rechtsstaatlichen Standards. Zu beklagen sind u.a. jahrelange Untersuchungshaft, teure und dennoch unzureichende anwaltliche Verteidigung und harte Haftbedingungen mit schwersten Gefahren und Schäden für die Gesundheit. Die deutschen Auslandsvertretungen können Strafverfahren und Haftumstände nur wenig beeinflussen; der Betreuung deutscher Gefangener sind häufig enge Grenzen gesetzt.

Kontaktadressen

Erlebe-vietnam

Erlebe-vietnam
Flughafen-Ring 199
47652 Weeze
Tel: +49 (0)2837 - 663 81 03
Fax:+49 (0)2837 - 663 83 33
info@erlebe-vietnam.de
www.erlebe-vietnam.de

Queen Travel

Queen Travel
65 Hang Bac Street
Hanoi
Tel. (84) 8 260 860
For urgent matters please call mobile: (+84) (0) 913522639 Mr. Bui Tien Luc
Öffnungszeit:
Mo - So: 8 Uhr - 20 Uhr

Asian Trails

Asian Trails
5th Floor, 21 Nguyen Trung Ngan Street.
District 1, Ho Chi Minh City
Tel. (084) 8 910 2871 (nach der Ansage bitte die Taste *53* drücken) (Mrs My Thuy)
Emergencies (084) 903 835 134 (Mr Nguyen Giang)
Fax. (084) 8 910 2874
Öffnungszeit:
Mo - Fr: 9 Uhr bis 17 Uhr
Sa: 9 Uhr bis 14 Uhr
ausserhalb der Öffnungszeit bitte Mr. Nguyen Giang anrufen (Telefonnummer siehe oben).

Delta Adventure Tours

Delta Adventure Tours
Kim Tran
267 De Tham Street,
District 1, Ho Chi Minh City
Tel. (084) 0903-977976

Botschaft der Sozialistischen Republik Vietnam in der Bundesrepublik Deutschland

Anschrift:

Eisenstraße 3
12435 Berlin - Treptow
Tel: 030-536 30 108 (Visastelle: 102)
Fax: 030-536 30 200
E-mail: berlin@vietnambotschaft.org

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und donnerstags
Vormittags 9.00 -12.30
(Annahme von Anträgen: 9:00-11:00 Uhr
Rückgabe 11:00-12:30 Uhr)
Nachmittags 13.30 - 17.00
(Annahme von Anträgen: 13:30-15:30 Uhr
Rückgabe 15:30-17:00 Uhr)

Deutsche Botschaft in Vietnam

Der konsularische Amtsbezirk der Botschaft in Hanoi umfasst den nördlichen und mittleren Teil Vietnams. Für den Landesteil südlich von Hue bis in die Gebiete des Mekong-Deltas ist das deutsche Generalkonsulat in Ho-Chi-Minh-Stadt zuständig.

Deutsche Botschaft in Hanoi

Adresse:

29, Tran Phu
Hanoi - Vietnam

Telefon:

(++84-4) 3 845 38 36/7
(++84-4) 3 843 02 45/6

Fax:

(++84-4) 3 845 38 38

Fax (Visa-, Konsular- und Kulturabteilung):

(++84-4) 3 843 99 69

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Ho-Chi-Minh-Stadt

Adresse:

126 Nguyen Dinh Chieu, G. 6, Dist. 3
Ho Chi Minh City - Vietnam

Telefon:

(++84-8) 3 829 1967

Fax:

(++84-8) 3 823 1919

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Informationen für deutsche Staatsangehörige

Sie können die Deutsche Botschaft unter folgender Adresse und Telefonnummer erreichen:

Deutsche Botschaft Hanoi

29 Tran Phu Straße

Hanoi / Vietnam

Telefon: 0084-4-845 38 36 / 845 38 37 / 843 02 45/ 843 02 46

Fax: 0084-4-845 38 38 / 843 99 69

E-Mail: germanemb.hanoi@fpt.vn

Internet: www.hanoi.diplo.de

Besuchszeiten: Montag – Freitag: 08.30 – 11.30 Uhr

Während der Besuchszeiten:

Bitte betreten Sie die Botschaft durch den Eingang Dien Bien Phu 25 (ganz links), passieren Sie die Sicherheitskontrolle und melden sich im Warteraum im Erdgeschoss beim Pförtner. Bitte nehmen Sie dann im Warteraum Platz und gehen Sie, sobald Sie an der Reihe sind, zu einem der Schalter im 1. Stock, wo Sie mit einem Mitarbeiter der Botschaft Ihr Anliegen besprechen können.

Außerhalb der Besuchszeiten:

In dringenden Fällen können Sie sich von Montag bis Donnerstag von 11.30 – 16.30 Uhr und am Freitag von 11.30 – 14.00 Uhr an die Pforte am Haupteingang Tran Phu 29 (ganz rechts) wenden.

Der Bereitschaftsdienst der Botschaft ist über ein Mobiltelefon von Montag bis Freitag ab 16.30 Uhr und am Wochenende erreichbar. Die Telefonnummer des Bereitschaftsdienstes wird Ihnen auf dem Anrufbeantworter unter den oben angegebenen Telefonnummern der Botschaft angesagt. Der Bereitschaftsdienst hilft Ihnen in Notfällen. Der Bereitschaftsdienst ist allerdings nicht für Pass- und Visaangelegenheiten zuständig.

Hilfe in Notfällen

1. Geldbeschaffung

Wenn Ihnen Bargeld und/oder Reiseschecks (Traveller-Cheques) gestohlen wurden, Sie aber noch Ihre Kreditkarte bzw. EC-Karte besitzen, können Sie an mehreren Geldautomaten in der Stadt Bargeld (Vietnamesische Dong) erhalten:

z.B.: ANZ-Bank: 14 Le Thai To-Straße (am Ufer des Hoan-Kiem-Sees)

Vietcombank: 34 B Tran Phu (Mayfair Appartments)

oder Hotel Hanoi Towers, 49 Hai Ba Trung Straße

Satcombank: Hotel Sofitel Plaza

Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich durch in Deutschland lebende Verwandte oder Bekannte schnell Geld nach Vietnam überweisen zu lassen:

Western Union

Überweisungen können mittels Einzahlung bei einer Filiale der Deutschen Postbank oder der Deutschen Reisebank (meist in Bahnhöfen) eingeleitet werden. Das Geld ist innerhalb eines Tages in Vietnam und kann bei einer Verbindungsbank von Western Union abgeholt werden, z.B.: Asia Commercial Bank (ACB, 184-186 Ba Trieu Straße, Hanoi) oder Vietnam Bank for Agriculture. Eine Filiale von Western Union befindet sich z.B. auch gegenüber vom Hotel Hanoi Hilton Opera an der Ecke Le Thanh Tong/Dang Thai Than.

Die Hotline-Nummer der Postbank ist 0049-(0)-180-30 40 700 (gebührenpflichtig)

Die Hotline-Nummer der Reisebank ist 0049- (0)-180-522 58 22 (gebührenpflichtig)

Weitere Einzelheiten im Internet unter www.westernunion.com , www.postbank.de und www.reisebank.de

BLITZÜBERWEISUNGEN durch in Deutschland lebende Verwandte/Bekannte dauern 3-4 Tage und sind an die Vietcombank (Bank for Foreign Trade of Vietnam), 198 Tran Quang Khai Straße, Hanoi, zu richten. Die Telexüberweisung sollte in Deutschland bei einer Filiale der Deutschen Bank, Dresdner Bank oder Berliner Bank in Deutschland in Auftrag gegeben werden, da diese Banken Geschäftsbeziehungen zur Vietcombank unterhalten. Anzugeben sind Name des Empfängers, Passnummer des Empfängers und Kontakttelefonnummer des Empfängers in Hanoi.

Sollte der Betroffene eine Überweisung nach Ho-Chi-Minh-Stadt wünschen, kann die Überweisung an die Geschäftsstelle der in Ho-Chi-Minh-Stadt ansässigen Deutschen Bank erfolgen. Die Überweisung ist dann bei einer Geschäftsstelle der Deutschen Bank in Deutschland mit dem Zusatz "Wird durch den Empfänger persönlich abgeholt" in Auftrag

zu geben.

2. Passverlust

Wenn Sie Ihren deutschen Reisepass verloren haben oder er gestohlen wurde, kann Ihnen die Botschaft einen vorläufigen Reisepass ausstellen.

Dazu werden folgende Unterlagen benötigt:

Polizeiprotokoll über den Verlust/Diebstahl

Der Verlust/Diebstahl muss bei der nächstgelegenen Polizeistation angezeigt werden. Das Protokoll wird sowohl für die Ausstellung des vorläufigen Reisepasses wie auch für die Beantragung des neuen vietnamesischen (Ausreise-)Visums benötigt.

2 Passfotos

Gebühren (91,-- Euro für die Ausstellung eines vorl. Reisepasses während des Bereitschaftsdienstes, 29,-- für einen Reiseausweis zur Rückkehr). Die Gebühren müssen zum jeweiligen Wechselkurs in US Dollar gezahlt werden.

Identitätsnachweis

Die Botschaft muss vor der Ausstellung des vorläufigen Reisepasses/Reiseausweises zur Rückkehr Ihre Identität prüfen. Bitte bringen Sie daher Unterlagen mit, die Ihre Identität bestätigen (z.B. Personalausweis, Führerschein etc.)

Die Botschaft muss vor der Ausstellung des vorläufigen Reisepasses die Zustimmung der für Sie zuständigen Passbehörde an Ihrem Wohnort in Deutschland einholen. Dies geschieht per Fax, sodass die Zustimmung in der Regel innerhalb von 24 Stunden vorliegt.

Nachdem der neue Reisepass ausgestellt wurde, müssen Sie ein neues vietnamesisches (Ausreise-) Visum beantragen. Dies erfolgt bei der Ein- und Ausreisebehörde des Innenministeriums (40A/41 Hang Bai Straße, Hanoi). Dort müssen Sie das Verlustprotokoll, Flugticket und drei Passbilder mit weißem Hintergrund vorlegen, die Gebühren betragen gegenwärtig 35,-- US \$. Die Bearbeitungszeit beträgt i d R 5 Arbeitstage, kann jedoch abgekürzt werden, wenn der Rückflug früher gebucht ist und dies durch ein Flugticket nachgewiesen wird. Die Botschaft hat keinen Einfluss auf die dortige Bearbeitungsdauer. Die Ein- und Ausreisebehörde ist am Samstag geöffnet.

Wichtige Telefonnummern

Bank-Karte verloren oder gestohlen?

Dann sollten Sie Ihre VR-BankCard sofort sperren lassen! Rund um die Uhr erreichen Sie den zentralen Notfallservice unter Tel. +49 (0)1805 021 021 (0,12 EUR/Minute im In- und Ausland). Bitte denken Sie daran, sich nach der Hotline-Sperre so bald wie möglich mit Ihrem Bankberater in Verbindung zu setzen. Die zweite Möglichkeit besteht in der Sperrung persönlich oder telefonisch vorab während unserer Geschäftszeiten bei Ihrer kontoführenden Geschäftsstelle.

Mastercard verloren oder gestohlen?

Die Sperrannahme erreichen Sie rund um die Uhr unter Tel. Innerhalb Deutschlands 01805 585252 (0,12 EUR/Minute) und 001 31 42 75 66 90 aus dem Ausland (Global MasterCard Service). Sie haften bei einem eventuellen Missbrauch mit maximal 51,13 Euro.

Kreditkarten / Reiseschecks verloren oder gestohlen?

Wenn Ihnen Ihre Kreditkarte gestohlen wurde, sollten Sie diese sofort unter folgenden Telefonnummern sperren lassen:

American Express: 0049-(0)-800-1853 100

Diners Club: 0049-(0)-1805-33 66 95

EC-Karte: 0049-(0)-1805-021 021

Eurocard: 0049-(0)-69-79 331 910

Mastercard: 0049-(0)-800-8 191 040

Visacard: 0049-(0)-800-8 118 440

Oder unter 0049-116-116 (EC- und Kreditkarten)

Wenn Ihnen Ihre Reiseschecks (Traveller Cheques) gestohlen wurden, sollten Sie diese sofort unter folgenden Telefonnummern sperren lassen:

American Express Reiseschecks: 0049-(0)-800-185 3100

Thomas Cook Reiseschecks: 0049-(0)-800-185 99 30

Diese Telefonnummern sind Tag und Nacht erreichbar.

Verloren gegangene EC- und Kreditkarten sowie Handys können auch unter der

Telefonnummer 0049-116 166 gesperrt werden. Der Anrufer wird mit dem jeweils zuständigen Karten-Herausgeber verbunden. Voraussetzung ist, daß sich der Karten-Herausgeber diesem Sperr-Notruf angeschlossen hat, eine Liste der Teilnehmer finden Sie unter www.sperr-ev.de

SOS – Infos Kartensicherheit

SOS-Infos · www.kartensicherheit.de

Bank- und Kreditkarten	ec-/Maestro-/Bankkarte:	+49 - 1805 - 021 021
	Mastercard (nur Deutschland):	0800 - 819 1040
	- international (R-Gespräch):	+1 - 636 7227 111
	VISA-Card (nur Deutschland):	0800 - 811 8440
	- international (R-Gespräch):	+1 - 410 581 9994
	American Express:	+49 - 69 - 97 97 1000
	Diners Club:	+49 - 1805 - 33 66 95
	oder	
	Sperr-Notruf 116 116:	
	in Deutschland gebührenfrei	116 116
aus dem Ausland gebührenpflichtig:	+49 116 116	

Liste der teilnehmenden Kartenherausgeber (ec und/oder Kreditk.) beim Sperr-Notruf (Stand: Juli 2007): Sparkassen-Finanzgruppe, Volks- und Raiffeisenbanken, Sparda Banken, Dt. Apotheker- und Ärztebank, Privatbanken*, EURO Kartensysteme GmbH, American Express, JCB, MasterCard, Visa.
*Informieren Sie sich unter der 116 116 (kostenfrei aus d.d. Festnetz) ob ihr Institut teilnimmt.

Bei Verlust lassen Sie Ihre Karte umgehend sperren und erstatten Sie Anzeige bei der Polizei. Es empfiehlt sich bei Anruf, die Bankleitzahl und die Kontonummer bereit zu halten. Notieren Sie sich Datum und Uhrzeit Ihres Sperranrufes.

SOS-Infos · www.kartensicherheit.de

Mobil-funk	E-Plus:	+49 - 177 - 1000
	O2:	+49 - 179 - 55 222
	T-Mobile:	+49 - 1803 - 30 22 02
	Vodafone:	+49 - 172 - 12 12
Reise-schecks	Thomas Cook (nur Deutschland):	0800 - 185 99 30
	- international:	+44 - 173 - 331 89 50
	American Express (nur Deutschland):	0800 - 185 31 00
	- international: Liste weltweiter Sperrnummern in Ihrem Scheckheft	
	VISA Interpayment (nur Deutschland):	0800 - 181 40 70
Eigene Nummern	Kontonummer	_____
	Bankleitzahl	_____
	Autoversicherung	_____
	Pannenhilfe	_____
	Deutsche Botschaft	_____
